

Modulhandbuch

Soziale Arbeit (Präsenz)
Vollzeit & Teilzeit
Bachelor of Arts (B.A.)

Inhaltsverzeichnis

Bachelor of Arts: Soziale Arbeit	1
Modulbaukasten	2
Erläuterung der im Modulbaukasten dargestellten Studieninhalte	3
Wissensgebiete/ Studienbereiche.....	3
Verantwortliche Lehrende für die Studienbereiche	6
Verteilung der ECTS-Punkte und SWS auf die Studienhalbjahre.....	7
Modul 1 Propädeutik und theoretische Zugänge zur Sozialen Arbeit.....	9
Modul 2 Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	11
Modul 3 Rechtliche Grundlagen.....	14
Modul 4 Grundlagen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit	16
Modul 5 Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I.....	19
Modul 6 Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession.....	22
Modul 7 Umgang mit Vielfalt und Differenzen in unterschiedlichen Kontexten und Disziplinen – Grundlagen.....	25
Modul 8 Erkundungspraktikum in Handlungsfelder der Soziale Arbeit (TPE 1)	28
Modul 9 Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen – Vertiefung ausgewählter Rechtgebiete	30
Modul 10 Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Soziale Arbeit II.....	33
Modul 11 Exemplarisches methodisches Handeln in der Soziale Arbeit.....	36
Modul 12 Umgang mit Vielfalt und Differenz in unterschiedlichen Kontexten	39
Modul 13 Hospitationspraktikum – Theoretische Grundlagen für den Theorie-Praxis-Transfer	41
Modul 14 Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen – Sozialadministrative Grundlagen	45
Modul 15 Soziale Verhältnisse – Sozial- und humanwissenschaftliche Perspektiven der Soziale Arbeit.....	47
Modul 31 Theorie-Praxis-Einheit – Praktisches Studiensemester (TPE 3)	50
Modul 16 Sozialrecht.....	53
Projektwerkstatt und inhaltliche Verknüpfung der Module 17/18, 22/23, 27/28 – Übersicht	55
Modul 17 Projektwerkstatt: projektbezogene Theorien.....	57
Modul 18 Projektwerkstatt: Projektpraxis (TPE 4)	60
Modul 19 Theorie und Theorietransfer, Konzeptentwicklung und Praxis	62
Modul 20 Soziales Verhalten – Sozial- und humanwissenschaftliche Perspektiven in der Sozialen Arbeit	64
Modul 21 Kreative und experimentelle Interventionsformen/Medienanwendung/Veranstaltung an anderer Hochschule/zertifizierte Weiterbildung	67
Modul 22 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien	71
Modul 23 Projektwerkstatt: Projektpraxis (TPE 4)	74
Modul 24 Spezifische Konzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit	77
Modul 25 Organisation, Finanzierung, Wirkungsorientierung und -Forschung	80
Modul 26 Inklusion/Exklusion.....	83
Modul 27 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien/Handlungsfeldbezogene Theorien	86
Modul 28 Projektwerkstatt: Projektpraxis (TPE 6)	88
Modul 29 Bachelorarbeit (Schreibwerkstatt)	90

Bachelor of Arts: Soziale Arbeit

Der Präsenzstudiengang „**Bachelor of Arts: Soziale Arbeit**“ bietet auf sozialwissenschaftlicher Grundlage eine praxisorientierte Ausbildung. Die Studierende erwerben professionelle Handlungskompetenzen, um aktuelle Erkenntnisse der Sozialen Arbeit lösungsorientiert umzusetzen.

Durch moderne Lernmethoden, Einsatz neuer Medien und durch interdisziplinäre curriculare Lerninhalte werden die Studierenden auf die Anforderungen in der Handlungsfeldern und Aufgabengebieten der Sozialen Arbeit vorbereitet. Sie lernen Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern selbständig zu bearbeiten und sind in der Lage fachlich kompetente Entscheidungen zu treffen.

Das **Studienangebot** des Studiengangs ist in Module gegliedert. Das folgende Modulhandbuch gibt eine detaillierte inhaltliche Beschreibung dieser Module und der damit verbundenen Kompetenzen und Qualifikationsziele wieder. Die Berufsbezeichnungen Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter und Sozialpädagogin/Sozialpädagoge gehören zu den reglementierten akademischen Berufen. Die dafür notwendige staatliche Anerkennung und die damit verbundenen Praktika und Theorie-Praxis-Einheiten sind in das Bachelorstudium integriert und den dementsprechenden Schaubildern und Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Ein Modul besteht in der Regel aus mehreren Lehrveranstaltungen, deren erfolgreicher Abschluss durch eine Modulprüfung dokumentiert wird. Pro Modul werden in Anlehnung an das European Credit Transfer System 6 ECTS-Punkte vergeben, was einem Arbeitsaufwand („Workload“) für Studierende von 180 Stunden entspricht. Somit entsprechen 30 h Workload einem ECTS-Punkt.

Dieser Arbeitsaufwand wird seitens der Studierenden zum einen durch von Lehrenden angebotene Präsenzveranstaltungen – die sogenannte Kontaktzeit – erbracht, zum anderen durch das Selbststudium.

Die farbliche Gestaltung des Modulbaukastens auf der folgenden Seite verdeutlicht die Zugehörigkeit der Module zu unterschiedlichen Studienbereichen. Die detaillierte Beschreibung der einzelnen Module ist diesem Modulbaukasten farblich angepasst und liegt fortlaufend nummeriert vor.

Modulbaukasten

1. Studienhalbjahr	2. Studienhalbjahr	3. Studienhalbjahr	4. Studienhalbjahr	5. Studienhalbjahr	6. Studienhalbjahr	7. Studienhalbjahr
Modul 1 Propädeutik und theoretische Zugänge zur Sozialen Arbeit	Modul 6 Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession	Modul 11 Exemplarisches methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit		Modul 16 Sozialrecht/ Schwerpunkte des Rechts	Modul 21 Kreative und experimentelle Interventionsformen/ Medienanwendung/ Anerkennung von einschlägigen Veranstaltungen	Modul 26 Inklusion/ Exklusion
Modul 2 Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Modul 7 Vielfalt und Differenz in unterschiedlichen Kontexten und Disziplinen – Grundla- gen	Modul 12 Vielfalt und Differenz: Handlungsstrategien und Praxistransfer		Modul 17 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien	Modul 22 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien	Modul 27 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien
Modul 3 Rechtliche Grundlagen	Modul 8 Erkundungspraktikum in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit TPE 1	Modul 13 Hospitationspraktikum in ei- nem ausgewählten Hand- lungsfeld der Sozialen Ar- beit und theoretische Grundlagen TPE 2	Theorie-Praxis-Einheit Praktisches Studiensemester TPE 3	Modul 18 Projektwerkstatt: Projektpraxis TPE 4	Modul 23 Projektwerkstatt: Projektpraxis/ Kinderschutz in der Sozia- len Arbeit TPE 5	Modul 28 Projektwerkstatt: Projektpraxis TPE 6
Modul 4 Grundlagen des methodi- schen Handelns in der So- zialen Arbeit – Einführung	Modul 9 Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete/ Vertiefung ausgewählter Rechtsge- biete	Modul 14 Sozialadministrative Grundlagen		Modul 19 Theorie und Theorietrans- fer, Konzeptentwicklung und Praxis	Modul 24 Spezifische Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit	Modul 29 Bachelorarbeit
Modul 5 Human- und Sozialwissen- schaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	Modul 10 Human- und Sozialwissen- schaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	Modul 15 Soziale Verhältnisse - Sozial- und humanwissenschaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit		Modul 20 Soziales Verhalten - Sozial- und humanwissen- schaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit	Modul 25 Organisation, Finanzierung, Wirkungsorientierung und - forschung	

Erläuterung der im Modulbaukasten dargestellten Studieninhalte

Der Studiengang „**Bachelor of Arts: Soziale Arbeit**“ umfasst sieben Studienbereiche, die Projektwerkstätten und die Theorie - Praxis - Einheiten. Die Studienbereiche, Projektwerkstätten und Theorie-Praxis-Einheiten bestehen aus Modulen, deren erfolgreiche Absolvierung immer 6 ECTS ergeben. Jedes Modul besteht in der Regel aus zwei Lehrveranstaltungen. Die Belegungsmodalitäten sind den einzelnen Modulbeschreibungen zu entnehmen. Bei Modulen mit mehreren Veranstaltungen müssen alle erforderlichen Leistungen erbracht sein, um das Modul abschließen zu können.

Es werden wissenschaftliche Grundlagen vermittelt, die Studierende nach dem Abschluss des Studiums in die Lage versetzen, professionelle Soziale Arbeit zu leisten. Dazu zählen die berufsfeldspezifischen sowie die fachübergreifenden Kompetenzen.

Die Wissensgebiete/Studienbereiche gliedern sich folgendermaßen auf:

Studienbereich I:

Fachwissenschaft Soziale Arbeit

In diesem Studienbereich werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, ausgewählte wissenschaftliche Theorieansätze dargestellt und diskutiert. Es erfolgt eine Verortung der Sozialarbeitsprofession und deren Diskurse in Abgrenzung zu anderen Disziplinen. Zusätzlich bietet dieser Studienbereich die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit den Theoriediskursen und Arbeitsansätzen im europäischen Kontext. Weitere Inhalte sind Evaluationstechniken sowie die Grundlagen des Qualitätsmanagements.

Studienbereich II:

Gesellschaftspolitische und ökonomische Grundlagen

In diesem Studienbereich werden die Funktionsweisen und Wirkungen des Systems der sozialen Sicherung gelehrt sowie dessen Einbettung in politische und ökonomische Rahmenbedingungen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung und in Abhängigkeit von aktuellen sozialpolitischen Fragen (z.B. Arbeitsmarktpolitik, Armutspolitik oder Familien- und Jugendpolitik).

Es geht um den Begründungszusammenhang zwischen den jeweiligen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Prozessen, Strukturen, politischen Entscheidungen) und der Notwendigkeit und Möglichkeit, diese Rahmenbedingungen zu verändern bzw. zu beeinflussen. Die Absolvierenden des Studiengangs sollen befähigt werden, die Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit in die Lage zu versetzen, Rahmenbedingungen ihres Lebens und Handelns zu beeinflussen und gegebenenfalls selbst zu verändern.

Studienbereich III:

Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen und transdisziplinäre Verknüpfungen

Der Studienbereich zielt auf die Anwendung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse, auf die Analyse sozialer Probleme und auf die Problemlösungsstrategien in der Sozialen Arbeit sowie die Einordnung der zu lösenden Probleme in einen gesellschaftlichen Kontext.

Lernziel ist, Kenntnisse aus den Wissenschaftsdisziplinen Psychologie und Psychiatrie, Gesundheitswissenschaften, Soziologie, Politologie und Sozialmedizin sowie Pädagogik für die Soziale Arbeit zu vermitteln und diese in der Sozialen Arbeit nutzbar zu machen.

Studienbereich IV:

Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen

In diesem Studienbereich geht es um die Vermittlung von Rechts- und Organisationskenntnissen, die für die Arbeit der künftigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter/ Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen erforderlich sind. Die Studierenden sollen die Fähigkeit entwickeln, diese in die jeweilige Problemlösung integriert einzusetzen.

Lernziel ist zum einen, soziale Sachverhalte im Rahmen der Beratungspraxis rechtlich zu analysieren, zu strukturieren und lösen zu können. Zum anderen sollen administrative Kenntnisse in Bezug zu den Rechtskenntnissen gesetzt und ein Anwendungsbezug hergestellt werden.

Studienbereich V:

Handlungstheorien und Methoden Sozialer Arbeit

In diesem Studienbereich geht es um die Vermittlung sowohl klassischer als auch neuer Formen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Diese werden theoriebezogen eingeordnet und zielgruppen- und kontextbezogen eingeführt.

Es erfolgt eine Darstellung und Erarbeitung der theoriebezogenen Konzepte in der Entwicklung des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Methodisches Handeln wird sowohl methodengeschichtlich als auch konzeptionell zugeordnet.

Studienbereich VI:

Managing Diversity

Dieser Studienbereich bezieht sich auf die Tatsache, dass Soziale Arbeit in vielfacher Hinsicht mit Unterschieden (Biografien, Lebensverhältnisse, Lebensweisen, Ungleichheit, Diskriminierung) und mit unterschiedlichen Sichtweisen (u. a. Gender, Interkulturalität) zu tun hat. Er befasst sich mit der analysierenden, strukturierenden, impulsgebenden, begleitenden und vermittelnden Einbindung Sozialer Arbeit in die Lebenswelten der Adressatinnen. Managing Diversity verdeutlicht die auf Kategorien wie ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter usw. basierenden Ungleichheiten und Diskriminierungen und weist Analysemöglichkeiten und Strategien für die Entwicklung und Durchsetzung eines konstruktiven Zusammenlebens auf.

Studienbereich VII:

Fach(bereichs-)übergreifende Angebote

Soziale Arbeit als Dienstleistung erfordert Schlüsselkompetenzen im sich ständig wandelnden Bereich der Medien. Es geht dabei um Digitalisierung, Social Media, Online-Kommunikation und um die Analyse und Konzeption von Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Auch umfasst dieser Bereich sowohl den Einsatz klassischer Methoden der Sozialen Arbeit als auch kreativer und experimenteller Interventionsformen und Techniken.

In diesem Modul können auch Veranstaltungen anderer Fachbereiche bzw. einer anderen Hochschule sowie Exkursionen in Begleitung von Hochschullehrenden besucht werden.

Studienbereich TPE:

Theorie - Praxis - Einheiten

Die TPE bieten umfassende Informationen über die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Erkundungspraktikum Modul 8, Hospitationspraktikum Modul 13) und ermöglichen den Studierenden die Einübung der praktischen Arbeit unter fachlicher Anleitung vor Ort und mit Begleitung der Hochschule (Praktisches Studiensemester 4. Semester, Projektpraxis 5.-7. Semester) im Sinne des „Landesgesetz über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen“:

TPE 1	Modul 8 Erkundungspraktikum in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
TPE 2	Modul 13 Hospitationspraktikum in einem ausgewählten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und theoretische Grundlagen
TPE 3	Modul 31 Praktisches Studiensemester
TPE 4	Modul 18 Projektwerkstatt: Projektpraxis
TPE 5	Modul 23 Projektwerkstatt: Projektpraxis
TPE 6	Modul 28 Projektwerkstatt: Projektpraxis

Da in nahezu allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit Fragen des Kindeswohles und des Kinderschutzes relevant sind, gehört zu diesem Schwerpunkt das Pflichtteilmodul „Kinderschutz in der Sozialen Arbeit“ (Ergänzungsveranstaltung Modul 23).

Studienbereich Projektwerkstatt:

Projektbezogene Theorien

Die Projektwerkstätten sind auf die Integration von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit ausgerichtet. Die Module 17, 22 und 27 sollen - in engem Kontext mit der Projektpraxis (Module 18, 23 und 28) - die Fähigkeit der Studierenden fördern, Theorieverstehen mit Fallverstehen und der Kompetenz zur Bewältigung berufspraktischer Fragen zu verbinden. Lernziel der Projektwerkstätten ist die Anwendung handlungsspezifischer und methodischer Kenntnisse, basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen

Im 5., 6. und 7. Semester werden in den projektbezogenen Theorien die dem jeweiligen Handlungsfeld zugehörigen Grundlagen, Organisationsformen/Strukturen sowie relevante Theorien vermittelt. Eingebettet in Modul 17 und 22 sind im 5. und 6. Semester Seminare zur Forschung in der sozialen Arbeit. Die Studierenden belegen ein Seminar zu qualitativen Methoden und ein Seminar zu quantitativen Methoden empirischer Sozialforschung.

Gemäß Beschluss des Prüfungsausschusses vom 28.01.13 (Top 4) ist eine Teilnahme an einer Projektwerkstatt nur möglich, wenn das Praktische Studiensemester zum Zeitpunkt des Beginns der Projektwerkstatt erfolgreich absolviert wurde.

Verantwortliche Lehrende für die Studienbereiche

Studienbereich I Fachwissenschaft Soziale Arbeit	Prof. Dr. habil. Eric Mührel
Studienbereich II Gesellschaftspolitische und ökonomische Grundlagen	Prof. Dr. Jürgen Bauknecht, Prof. Dr. Katrin Schneiders
Studienbereich III Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen und transdisziplinäre Verknüpfungen	Prof. Dr. Judith Hilgers, Prof. Dr. Paul Krappmann
Studienbereich IV Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen	Prof. Dr. Gabriele Janlewing, Prof. Dr. Hans-Martin Bregger
Studienbereich V Handlungstheorien und Methoden Sozialer Arbeit	Prof. Dr. Dr. Wolfram Schulze
Studienbereich VI Managing Diversity	Prof. Dr. Marion Felder, Prof. Dr. Anette Kniephoff-Knebel, Prof. Dr. Stephan Bundschuh
Studienbereich VII Fach(bereichs-)übergreifende Angebote	Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre Studiengangsleitung
Studienbereich TPE Theorie-Praxis-Einheiten	Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre Studiengangsleitung Praxiskoordination
Studienbereich Projektwerkstatt Projektbezogene Theorien	Leitungen der Projektwerkstätten
Studienbereich Bachelorarbeit Thesis	Prof. Dr. Kathrin Klein-Zimmer

Verteilung der ECTS-Punkte und SWS auf die Studienhalbjahre

Der Studiengang Soziale Arbeit Präsenz kann in Vollzeit oder Teilzeit absolviert werden. Studierende können bei der Immatrikulation oder bei der Rückmeldung in ein höheres Semester für mindestens zwei aufeinanderfolgende Semester die Immatrikulation als Teilzeitstudierende beantragen.

Im **Vollzeitstudium**^{*1} werden in jedem Studienhalbjahr **30 ECTS-Punkte erreicht**. Im **Teilzeitstudium**^{*2} **verkürzt sich der Workload für das jeweilige Studienhalbjahr**. Das Praktische Studiensemester erfolgt mindestens im Umfang eines halben Stellenprofils.

Studienbereich	1. Studienhalbjahr		2. Studienhalbjahr		3. Studienhalbjahr		4. Studienhalbjahr		5. Studienhalbjahr		6. Studienhalbjahr		7. Studienhalbjahr	
	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
Studienbereich I Fachwissenschaft Soziale Arbeit														
Modul 1 Propädeutik und theoretische Zugänge zur Sozialen Arbeit	4	6												
Modul 6 Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession			4	6										
Modul 19 Theorie und Theorietransfer, Konzeptentwicklung und Praxis									2	6				
Studienbereich II Gesellschaftspolitische und ökonomische Grundlagen														
Modul 2 Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	4	6												
Modul 25 Organisation, Finanzierung, Wirkungsorientierung und – forschung											4	6		
Modul 26 Inklusion/ Exklusion													3	6
Studienbereich III Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen und transdisziplinäre Verknüpfungen														
Modul 5 Human- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	4	6												
Modul 10 Human- u. sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II			4	6										
Modul 15 Soziale Verhältnisse – Sozial- und humanwissenschaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit					4	6								
Modul 20 Soziales Verhalten – Sozial- und human-wissenschaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit									4	6				
Studienbereich IV Strukturelle und organisatorische Rahmenbedingungen														
Modul 3 Rechtliche Grundlagen	4	6												
Modul 9 Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete			4	6										
Modul 14 Sozialadministrative Grundlagen					4	6								
Modul 16 Sozialrecht									4	6				

Studienbereich V Handlungstheorien und Methoden Sozialer Arbeit													
Modul 4 Grundlagen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit Kommunikative Kompetenz und reflektierte Beobachtung	4	6											
Modul 11 Exemplarisches methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit					4	6							
Modul 24 Spezifische Konzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit										4	6		
Studienbereich VI Managing Diversity													
Modul 7 Vielfalt und Differenz in unterschiedlichen Kontexten und Disziplinen – Grundlagen			4	6									
Modul 12 Vielfalt und Differenz: Handlungsstrategien und Praxistransfer					4	6							
Studienbereich VII Fach(bereichs-)übergreifende Angebote													
Modul 21 Kreative und experimentelle Interventionsformen/ Medienanwendung/ Anerkennung von einschlägigen Veranstaltungen											4	6	
Studienbereich Projektwerkstatt Projektbezogene Theorien													
Modul 17 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien/ Forschung									4	6			
Modul 22 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien/ Forschung										4	6		
Modul 27 Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien												2	6
Theorie – Praxis - Einheiten													
Modul 8 Erkundungspraktikum im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit/ Theorie-Praxis-Einheit 1 (TPE 1)			3	6									
Modul 13 Hospitationspraktikum in einem ausgewählten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit (TPE 2)					3	6							
Modul 31 Theorie-Praxis-Einheit - Praktisches Studiensemester (TPE 3)							4	30					
Modul 18 Projektwerkstatt: Projektpraxis (TPE 4)								4	6				
Modul 23 Projektwerkstatt: Projektpraxis (TPE 4)										4	6		
Modul 28 Projektwerkstatt: Projektpraxis (TPE 6)												4	6
Studienbereich Bachelorarbeit/ Thesis													
Module 29 Bachelorarbeit													12

Legende:

SWS: Semesterwochenstunden (Kontaktzeit Lehrende)

EP: European Credit Transfer System - Punkte

*1 Vollzeitstudium = Regelstudienzeit: 7 Semester

*2 Teilzeitstudium = Regelstudienzeit bis zu 14 Semester

BP: Bachelor Pflicht

BWP: Bachelor Wahlpflicht

1 PROPÄDEUTIK UND THEORETISCHE ZUGÄNGE ZUR SOZIALEN ARBEIT

Modulnr./-kürzel Modul 1 BP FW1	Vollständiger Modulname Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und theoretische Zugänge	Art des Moduls Pflichtmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Übung	Gruppengröße 25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 1. Studienhalbjahr
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung		
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Propädeutik Sozialer Arbeit (Begriffsbestimmungen und -erörterungen) • Profession und Disziplin Soziale Arbeit • Ausgewählte Theoriendiskurse aus der Geschichte und Gegenwart Sozialer Arbeit und entsprechender Handlungsansätze und Methoden • Grundlagen und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens in der Sozialen Arbeit 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p>Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte, besonders historische Aspekte der Theoriediskussion der Sozialen Arbeit • kennen die wissenschaftlichen Grundlagen Sozialer Arbeit • sind in der Lage, Unterschiede in den Theorieansätzen zu benennen • verfügen über Grundkenntnisse der Korrespondenz zwischen Theorien-, Handlungs- und Methodenansätzen <p>Methodische Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Handlungs- und Sichtweisen der sozialarbeiterischen Praxis auf theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit zu beziehen • sind in der Lage, relevante Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, sowohl in der Rezeption von Literatur als auch in der Produktion eigener Texte (Referate/Hausarbeiten/Thesenpapiere) • können die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für die Profession erschließen • können unterschiedliche Hilfsmittel der Literaturrecherche, Internet, Fernleihe, usw. anwenden <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Wertgebundenheit von Theorien, Handlungsansätzen und Methoden der Sozialen Arbeit bewusst • befassen sich mit Plagiat und Täuschung in wissenschaftlichen Arbeitsprozessen und sind informiert über die Redlichkeit wissenschaftlichen Arbeitens • besitzen Fähigkeiten zu selbstorganisiertem Lernen 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation) Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Kontext der Sozialwissenschaften einordnen und ausführen • können die Verknüpfung zwischen Theorien und Praxis Sozialer Arbeit beschreiben und einordnen 			
2. Lehr- und Lernform(en)			

<ul style="list-style-type: none"> • Lehrvortrag • Gruppenarbeit • Selbststudium
3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • Keine
4. Verwendbarkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen des Referats • Bestehen der Hausarbeit
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • Unbenotete Studienleistung (SL)
7. Häufigkeit des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
8. Arbeitsaufwand <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)
9. Dauer des Moduls (in Semester) <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. habil. Mührel
Literatur Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Belegungshinweis Zu belegen ist eine der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Übungen.

Studienbereich II – Gesellschaftspolitische und ökonomische Grundlagen
2 SOZIALPOLITISCHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Modulnr./-kürzel Modul 2 BP MD1	Vollständiger Modulname Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Art des Moduls Pflicht und Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 1. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 2	Modulnr./-kürzel Teilmodul 2a <i>„Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 2b <i>„Vertiefendes Seminar“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	1. Studiensemester	1. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialpolitik
- Soziale Arbeit und Sozialpolitik: Differenzen und Gemeinsamkeiten
- Ausgewählte normative Grundlagen der Sozialpolitik
- Entstehung und Entwicklung westlicher Wohlfahrtsstaaten
- Primäreinkommen, Sozialabgaben, direkte und indirekte Steuern, Sekundäreinkommen
- Relative und absolute Armut, materielle Deprivation
- Pfadabhängigkeiten und Zielkonflikte (,Trilemma der Dienstleistungsökonomie‘)
- Politikfelder (Alterssicherung, Arbeitsmarkt, Familie, Gesundheit, Behinderung, Altenpflege): Regelungen und Auswirkungen

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über grundlegendes Wissen zur Entstehung und Entwicklung von Sozialpolitik im politischen Prozess repräsentativer Demokratien
- verfügen über grundlegendes Wissen um die Grundlagen und Politikfelder der Sozialpolitik in Deutschland
- kennen die Vor- und Nachteile verschiedener sozialpolitischer Politikinhalte für verschiedene gesellschaftliche Gruppen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können Einkommens- und Armutslagen analysieren
- können Personengruppen und Haushalte im System gesellschaftlicher Interessenskonstellationen verorten
- können einen Ausblick über sozialpolitische Problemlagen und Reformfelder der kommenden Jahre erstellen

- können das Handeln von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern im gesamtgesellschaftlichen und sozialpolitischen Kontext kritisch reflektieren

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- können Zusammenhänge zwischen Sozialpolitik, Sozialer Arbeit, Soziologie und Sozialstruktur herstellen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- können die Funktionsweise der Sozialpolitik in Deutschland in den verschiedenen Politikfeldern einordnen
- können die Vor- und Nachteile verschiedener sozialpolitischer Regelungen aufzeigen
- können die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Feldern der Sozialpolitik herstellen
- sind in der Lage, ihr eigenes Handeln im System der Sozialpolitik und dem Subsystem Sozialer Arbeit zu verorten
- können die normativen Grundlagen der Sozialpolitik erläutern
- können politische Programme und Reformvorschläge im System der Interessensgruppen und Weltanschauungen verorten

2. Lehr- und Lernform(en)

- Pflichtvorlesung
- Wahlpflichtseminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der benoteten Prüfungsleistung in Teilmodul 2a
- Bestehen der unbenoteten Studienleistung in Teilmodul 2b

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- 90min Klausur
- Benotet

Teilmodul b)

- Aktive Teilnahme
- Unbenotet

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1. Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Jürgen Bauknecht und Prof. Dr. Katrin Schneiders

Literatur:

- Althammer, J.W. & Lampert, H. (2021). Lehrbuch der Sozialpolitik. 10., vollständig überarbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Gabler.
- Bäcker, G., Naegele, G. & Bispinck, R. (2020). Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Ein Handbuch. 6. Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

- Esping-Andersen, G. (2016). Families in the 21st Century. Stockholm, SNS Förlag. SNS Centre for Business and Policy Studies
- Reiter, R. (2017) (Hrsg.). Sozialpolitik aus politikfeldanalytischer Perspektive. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.

3 RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Modulnr./-kürzel Modul 3 BP SOR1	Vollständiger Modulname Einführung in das Recht I und II	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung	Gruppengröße 80	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 1. Studienhalbjahr
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung		
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Rechts, Rechtstechnik • Grundlagen des Zivilrechts, Öffentlichen Rechts, Strafrechts, Familienrechts und des Kinder- und Jugendhilferechts • Gerichtsverfahren und außergerichtliche Konfliktregelung • Grundzüge von Adoption, Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung • Strukturprinzipien, Leistungen und andere Aufgaben des Kinder- und Jugendhilferechts • Träger der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und rechtliche Grundlagen 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p>Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Kenntnisse über Rechtsgrundlagen des Zivilrechts, des Öffentlichen Rechts, des Strafrechts, des Familienrechts und des Kinder- und Jugendhilferechts • erwerben Kenntnisse über die für die soziale Praxis bedeutsamen Rechtsmaterialien und -quellen und von Beratungs- und Anwendungswissen • erwerben einen Überblick über Rechtsfortbildung und -entwicklung <p>Methodische Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, rechtliche Grundlagen in die Praxis umzusetzen • beherrschen typische Problemlösungen, in denen das Recht einen gewissen Stellenwert hat <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eigene Werte und Rechtsauffassungen zu reflektieren • können eigene Möglichkeiten und Grenzen des rechtlichen Handelns in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit einschätzen 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation) Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit einordnen und erklären • können die erworbenen rechtlichen Kenntnisse auf soziale Sachverhalte im Rahmen der Beratungspraxis übertragen • entwickeln ein kritisches Verständnis für die Integration des Rechts in die Soziale Arbeit und können das sich daraus ergebende Zusammenspiel interpretieren 			
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen • Selbststudium 			

<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Prüfungsleistung
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • Benotete Prüfungsleistung • 90min Gesamtklausur der Pflichtvorlesungen „Recht Teil I“ und „Recht Teil II“
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Gabriele Janlewing und Prof. Dr. Hans-Martin Bregger</p>
<p>Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis: Zu belegen sind die beiden Pflichtvorlesungen „Recht Teil I“ <u>und</u> „Recht Teil II“.</p>

**4 GRUNDLAGEN METHODISCHEN HANDELNS IN DER SOZIALEN ARBEIT
- EINFÜHRUNG -**

Modulnr./-kürzel Modul 4 BP MH1	Vollständiger Modulname Grundlagen Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit – Einführung –	Art des Moduls Pflicht und Wahlmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung Übung	Gruppengröße 80/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 1. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 4	Modulnr./-kürzel Teilmodul 4a <i>„Einführung in die Methoden der Sozialen Arbeit“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 4b <i>„Kommunikative Kompetenz und reflektierte Beobachtung“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Übung
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	1. Studiensemester	1. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Abriss der Geschichte methodischen Handelns und Methoden Sozialer Arbeit
- Anthropologische und gesellschaftswissenschaftliche Fundierung methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit
- Handlungstheorien Sozialer Arbeit, Kategorien und Grundstruktur methodischen Handelns im Kontext sozialarbeitswissenschaftlicher Theorien
- Grundzüge aktueller Methodik und Didaktik Sozialer Arbeit als Handlungsorientierung
- Exemplarische methodenintegrative Ansätze und Konzepte Sozialer Arbeit
- Aufbau der Berufsidentität
- Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung

Teilmodul b)

- Anthropologische und gesellschaftswissenschaftliche Fundierung von zwischenmenschlicher Verständigung und Kommunikation
- Sozial- und naturwissenschaftliche Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und systematischer Beobachtung
- Analoge und digitale Interaktions- und Kommunikationsmodelle in ihrer historischen Kontextualisierung
- Konzepte von Beratung und Gesprächsführung in exemplarischem Handlungsfeldbezug Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Online-Kommunikation
- Strukturierte Anwendung von Methoden und Techniken der Beobachtung, Beratung und Gesprächsführung
- Ziel- und ressourcenorientierte Beratungs- und Gesprächsführungsübungen im Kontext sozialarbeiterisch relevanter Tätigkeitsfelder
- Dokumentation, Evaluation und Selbstreflexion exemplarisch erprobten, methodenintegrativen, kommunikativen Handelns in der Sozialen Arbeit

- Aufbau der Berufsidentität
- Entwicklung einer kritisch reflexiven Haltung

1b Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über ein fundiertes Wissen zur Historie methodischen Handelns und Methoden Sozialer Arbeit
- können methodisches Handeln im Rekurs auf sozialwissenschaftliche Fundierungen sowie Theorien und Konzepten Sozialer Arbeit kontextualisieren
- kennen grundlegende Methoden sozialarbeiterischen Handelns und können sie theoriegeleitet kategorisieren sowie adressat*innen- und kontextbezogen zuordnen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, Methoden in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch zu reflektieren und Handlungsalternativen abzuwägen
- können in den Grundzügen strukturiert, planvoll und wissenschaftsorientiert Handeln sowie ausgewählte Methoden anwenden

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- können Bestandteile beruflicher Identität als Sozialarbeiter*in benennen können eine kritisch reflexive Haltung einnehmen

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über ein fundiertes Wissen über wissenschaftliche Grundlagen menschlicher Wahrnehmung, Beobachtung und Kommunikation
- kennen Interaktions- und Kommunikationsmodelle (analog und digital) in ihrer historischen Kontextualisierung
- kennen Beratungs- und Gesprächsführungskonzepte und können sie theoriegeleitet kategorisieren sowie adressat*innen- und kontextbezogen zuordnen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, Methoden und Techniken der Beratung und Gesprächsführung in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch zu reflektieren und Handlungsalternativen abzuwägen
- können in den Grundzügen zielgruppenangemessen, strukturiert, planvoll und evidenzbasiert Gespräche in der Sozialen Arbeit führen
- können Kommunikationssequenzen theoriebezogen analysieren, kritisch reflektieren und ihr eigenes Kommunikationsverhalten besser zielorientiert steuern

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- können Bestandteile beruflicher Identität als Sozialarbeiter*in benennen können eine kritisch reflexive Haltung einnehmen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- können methodisches Handeln und die Methodik Sozialer Arbeit aus ihrer historischen Entwicklung und Kontextgebundenheit heraus einordnen
- können ihre methodischen Kenntnisse und exemplarischen Fähigkeiten im Kontext der Methoden der Sozialen Arbeit beschreiben und ein grundlegendes Methodenwissen ableiten.
- entwickeln ihre berufliche Identität und eine kritisch reflexive Haltung im Kontext der Methoden der Sozialen Arbeit

Teilmodul b)

Die Studierenden

- können zwischen verschiedenen Gesprächsführungsansätzen der Sozialen Arbeit unterscheiden und können die grundlegenden Merkmale beschreiben
- können ihr personales Kommunikationsverhalten den Kommunikationsstrukturen- und Stilen zuordnen und diese im Kontext der beruflichen Rolle überprüfen
- können die Strukturen von Gesprächen einordnen und erste Beratungssetting planen, gestalten und ihr fachliches Handeln überprüfen
- können die grundlegenden Strukturen von fachlichen Beobachtungen, Verschriftlichungen und Dokumentationen betrachten und in das Gefüge des Studiums der Sozialen Arbeit einordnen

2. Lehr- und Lernform(en)**Teilmodul a)**

- Vorlesung als interaktiver Vortrag mit Diskussion und Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

Teilmodul b)

- Kurzvorträge, Diskussion, Kleingruppenarbeit Triadenarbeit, praktische Übungen
- Selbststudium/-übung

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 4a
- Bestehen der unbenoteten Studienleistung in Teilmodul 4b
- Teilmodul 4b ist auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Benotete Prüfungsleistung
- 90-minütige Klausur

Teilmodul b)

- Unbenotete Studienleistung
- Lernportfolio

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Wolfram Schulze

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eine der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Übungen.

5 HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT I

Modulnr./-kürzel Modul 5 BP HSW1	Vollständiger Modulname Human- und Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Übung	Gruppengröße 80/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 1. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 5	Modulnr./-kürzel Teilmodul 5a <i>„Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 5b <i>„Vertiefende Übung“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Übung
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	1. Studiensemester	1. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	

1a. Inhalte des Moduls

- Klassische und moderne sozial- und humanwissenschaftliche Theorieansätze
- Grundlagen der Gesellschaftsentwicklung moderner Gesellschaften
- Sozialwissenschaftliche Betrachtung von Inklusion und Exklusion
- Soziale Ungleichheit - Soziale Schichtung moderner Gesellschaften
- Soziale Probleme und ihre gesellschaftlichen Bezüge
- Sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens und Reaktionen sozialer Kontrollinstanzen
- Sozialisation, Erziehung und Bildung
- Sozialwissenschaftliche Betrachtung der Lebensphasen Kindheit, Jugend, ältere Generation
- Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsstrukturen und -prozessen und Individuen bzw. Adressat*innen Sozialer Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- beschreiben Auswirkungen gesellschaftlicher Prozesse auf Individuen
- ordnen individuelle Problemlagen von Adressat*innen in gesellschaftliche Kontexte ein

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- wenden Wissen exemplarisch auf Handlungsbereiche und ausgewählte Zielgruppen der Sozialen Arbeit an
- berücksichtigen in ihrem Handeln in der Sozialen Arbeit sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze und Konzepte
- erlernen wissenschaftliches Schreiben und Präsentationsfähigkeiten
- üben wissenschaftliche Recherche für gesellschaftspolitische und historische Kontextualisierung

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können sich mit unterschiedlichen Werthaltungen und Erkenntniszugängen auseinandersetzen
- erfahren sozialwissenschaftliche/soziologische Erklärungsansätze als eine Bezugsdisziplin Sozialer Arbeit

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen moderner Gesellschaften und sind in der Lage, die typischen Charakteristika moderner Gesellschaften im Kontext Sozialer Arbeit interpretieren zu können
- sind in der Lage, die Gesellschaft auf einer strukturellen Ebene als System zu begreifen und ihr Handeln, ihre Interaktionen und Kommunikationen, die Deutung ihrer Lebenswelt im Kontext dieser Strukturen zu begreifen und einordnen zu können
- sollen auf der Basis sozialwissenschaftlicher Grundbegriffe und theoretischer Ansätze die gesellschaftliche Dimension von Erziehung und Bildung sowie Sozialisation kennenlernen und in der Lage sein, zentrale Prozesse von Bildung und Erziehung sowie Sozialisation analysieren zu können
- üben, komplexe Sachverhalte zu erfassen, sie zu gliedern und Beziehungen zwischen einzelnen Aspekten herzustellen
- können sozialwissenschaftliche Erkenntnisse auf die Analyse sozialer Probleme, auf die Problemlösungsstrategien in der Sozialen Arbeit anwenden
- können das eigene Handeln, die eigenen Interaktionen und Kommunikationen im Kontext der gesellschaftlichen Strukturen begreifen und einordnen

2. Lehr- und Lernform(en)

- Vorlesung
- Übung
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- Lernportfolio über Teilmodul 5a und Teilmodul 5b

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1. Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Hilgers und Prof. Dr. Krappmann

Literatur:

- Hurrelmann, Klaus/Quenzel, Gudrun (2022:) Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung, 14. Auflage, Weinheim: Beltz Juventa.
- Joas, Hans / Mau, Steffen (Hg.) (2020): Lehrbuch der Soziologie, 4. Auflage, Frankfurt/New York: Campus.
- Kopp, Johannes/Steinbach, Anja (Hg) (2018): Grundbegriffe der Soziologie, 11. Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Peuckert, Rüdiger (2019): Familienformen im sozialen Wandel, 9. Auflage, Wiesbaden: Springer VS.

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eine der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Übungen.

6 SOZIALE ARBEIT ALS WISSENSCHAFT UND PROFESSION

Modulnr./-kürzel Modul 6 BP FW2	Vollständiger Modulname Soziale Arbeit im Gefüge der Wissenschaften und ausgewählte Aspekte der Fachwissenschaft	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße 38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 2. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 6	Modulnr./-kürzel Teilmodul 6a <i>„Wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle Theorien der Sozialen Arbeit“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 6b <i>„Ethische und professionsspezifische Grundlagen Sozialer Arbeit“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Pflicht
Lehrformen	Seminar	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	2. Studiensemester	2. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin
- Grundlagen ausgewählter erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretischer Ansätze
- Verortung der eigenen Profession und deren Diskurse in Abgrenzung zu anderen Professionen

Teilmodul b)

- Ethik und Moral
- Allgemeine Ethik und Angewandte Ethik
- Berufsethische Grundlagen und Aspekte der Profession Soziale Arbeit
- Professionelle Haltung
- Menschenrechte und Menschenwürde
- Konzeption sozialer Gerechtigkeit
- Soziale Arbeit und Nachhaltige Entwicklung

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen, reflektieren und positionieren grundlegende erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Ansätze der Sozialen Arbeit in Relation zu den Bezugswissenschaften
- wissen um die Verortung der eigenen Profession in Verbindung/Abgrenzung zu anderen Professionen
- sind in der Lage, Theoriediskurse spezifischen Kontexten zuzuordnen bzw. aufeinander zu beziehen und davon abgeleitet Handlungskonzepte und methodische Vorgehensweisen zu begründen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, erworbene Kenntnisse adressatengerecht in die Praxis umzusetzen
- können sozialarbeiterisches Handeln in Bezug zu Theorien setzen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können sich mit unterschiedlichen Werthaltungen auseinandersetzen
- können den Nutzen von Theorien für den Erkenntnisgewinn einschätzen
- sind in der Lage, über die Kriterien für methodisches Handeln in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu reflektieren und Standpunkte zu beziehen

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- können in abstrakten Kategorien der Menschenrechte, Gerechtigkeit und Soziale Verantwortung denken und ihr Handeln daran ausrichten
- kennen ausgewählte Ethikdiskurse, insbesondere die ethischen Grundlagen der Profession
- sind in der Lage, am Diskurs der Profession zu diesem Thema teilzunehmen und Position zu beziehen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, die erworbenen ethischen Kenntnisse adäquat in die Praxis umzusetzen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden sind in der Lage,

- fachliche Standards und dienstliche Vorgaben unter ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren
- die Interessen von Minderheiten und Benachteiligten wahrzunehmen und zu respektieren
- fachlich nachvollziehbar sozialpädagogisches/sozialarbeiterisches Handeln unter ethischen Aspekten zu begründen und kritisch zu hinterfragen
- eine eigene professionelle Haltung zu bilden und zu reflektieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- können die erkenntnistheoretischen und wissenschaftstheoretischen Zugänge zur Sozialen Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und ihre Theoriediskurse aufzeigen und verorten

Teilmodul b)

Die Studierenden

- verstehen professionsspezifische Fragestellungen ethischer Legitimation sozialarbeiterischen Handelns
- entwickeln eine professionelle Haltung

2. Lehr- und Lernform(en)

Teilmodul a)

- Seminar (Lehrvorträge, Gruppenarbeit)
- Selbststudium

Teilmodul b)

- Seminar (Lehrvorträge, Gruppenarbeit)
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Prüfungsleistung
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • Gemeinsame mündliche Prüfung der Teilmodule 6a und 6b (Inhalte beider Teilmodule)
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <p>1 Studienhalbjahr</p>
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prof. Dr. habil. Eric Mührel</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis:</p> <p>Zu belegen sind jeweils ein Seminar in Teilmodul 6a <u>und</u> in Teilmodul 6b.</p>

**7 VIELFALT UND DIFFERENZEN IN UNTERSCHIEDLICHEN KONTEXTEN
UND DISZIPLINEN – GRUNDLAGEN**

Modulnr./-kürzel Modul 7 BP MD1	Vollständiger Modulname Vielfalt und Differenzen in unterschiedlichen Kontexten - Grundlagen	Art des Moduls Pflicht/Wahlmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 2. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls	Modulnr./-kürzel	Modulnr./-kürzel
Modul 7	Teilmodul 7a <i>„Umgang mit Vielfalt und Differenzen in unterschiedlichen Kontexten und Disziplinen – Grundlagen“</i>	Teilmodul 7b <i>„Humanwissenschaftliche Zugänge zum Diversity-Ansatz“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	2. Studiensemester	2. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Differenzsensible Ansätze in interdisziplinärer Perspektive
- Unterschiedliche Differenzlinien als Anlass für Diskriminierungen und Ungleichheit
- Strategien für ein konstruktives Zusammenleben auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen in unterschiedlichen Lebensräumen und Settings
- Ansätze zur Differenzsensibilität/Diversity in unterschiedlichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit und in internationaler Perspektive

Teilmodul b)

- Sozialwissenschaftliche, anerkennungsorientierte und diskriminierungskritische Perspektiven auf Diversity
- Differenzsensible Soziale Arbeit: Erklärungsmodelle und Interventionsansätze
- Das Inklusionskonzept in den unterschiedlichen Handlungsfeldern und Settings der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- erfassen die Vielfalt von Lebenswelten in heterogenen Gesellschaften
- erkennen die Bedeutung von differenzsensiblen Ansätzen und die Bedeutung des Konzeptes der Intersektionalität für die Soziale Arbeit
- kennen die sozial-, kultur- und humanwissenschaftlichen Grundlagen zur Entstehung, Dimensionen und Funktion von Ungleichheit und Ausgrenzung

- sind in der Lage, die Probleme und Hilfemöglichkeiten im Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Lebenslagen zu erkennen und Konflikte und Widersprüche kritisch zu reflektieren

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, verschiedene Differenzmodelle kritisch zu reflektieren
- lernen Konzepte zur Vermittlung zwischen Individuen und Gruppen und zwischen unterschiedlichen Lebensverhältnissen und Lebensweisen exemplarisch in einem Handlungsfeld kennen
- verfügen über Wissen und differenzsensible Handlungsformen, um kreative Lernprozesse anzuregen und zu unterstützen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- sind in der Lage, eigene Werte, Kommunikationsstile und handlungsleitende Annahmen kritisch zu reflektieren
- besitzen Offenheit gegenüber verschiedenen Lebensauffassungen
- erkennen und würdigen „Anerkennung“ als eine Leitperspektive fachlichen Handelns

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihr Wissen über die Vielfalt von Lebenswelten in heterogenen Gesellschaften in einer spezifischen Differenzdimension
- vertiefen ihr Wissen zu spezifischen differenzsensiblen Ansätzen und zum Konzept der Intersektionalität
- transferieren sozial-, kultur- und humanwissenschaftliche Grundlagen zur Entstehung, Dimensionen und Funktion von Ungleichheit und Ausgrenzung auf eine Differenzdimension
- sind in der Lage, die Probleme und Hilfemöglichkeiten im Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Lebenslagen zu erkennen und Konflikte und Widersprüche kritisch zu reflektieren

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über vertieftes Wissen und differenzsensible Handlungsstrategien, um kreative Lernprozesse anzuregen und zu unterstützen
- sind in der Lage, mit Differenzen in sozialen Gruppen, Teil- bzw. Subkulturen und Organisationen umzugehen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- sind in der Lage, eigene Werte, Kommunikationsstile und handlungsleitende Annahmen vertieft zu reflektieren und zu begründen
- besitzen Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lebensauffassungen/Lebensstilen
- erkennen und würdigen Anerkennung, Agency und Inklusion als Leitperspektiven ihres fachlichen Handelns

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- können Differenzsensible Ansätze in interdisziplinären Perspektiven beschreiben und vergleichen
- können unterschiedliche Differenzlinien als Anlass für Diskriminierungen und Ungleichheit einordnen
- können Strategien für ein konstruktives Zusammenleben auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen erklären und verwenden

Teilmodul b)

Die Studierenden

- können Situationen auf Basis von Erklärungsmodelle im Kontext einer differenzsensiblen der Sozialen Arbeit analysieren

<ul style="list-style-type: none"> • können differenzsensible Interventionsansätze in die Praxis übertragen • können Inklusionskonzept in den unterschiedlichen Handlungsfeldern beschreiben und auf konkrete Settings abstimmen
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <p>Teilmodul a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Selbststudium <p>Teilmodul b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 7a • Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 7b • Teilmodul 7b ist auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte <p>Teilmodul a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotete Prüfungsleistung • 90-minütige Klausur <p>Teilmodul b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unbenotete Studienleistung • Referat mit Ausarbeitung
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Kniephoff-Knebel, Prof. Dr. Felder und Prof. Dr. Bundschuh</p>
<p>Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis: Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.</p>

8 ERKUNDUNGSPRAKTIKUM IN HANDLUNGSFELDERN DER SOZIALEN ARBEIT THEORIE-PRAXIS-EINHEIT (TPE 1)

Modulnr./- kürzel Modul 8 BP TPE1	Vollständiger Modulname Erkundungspraktikum in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit Theorie-Praxis-Einheit 1 (TPE 1)	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Übung	Gruppengröße 25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 2 Studienhalbjahr
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung		

1a. Inhalte des Moduls

- Vielfalt der Handlungs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- Einblick in die Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit
- Auseinandersetzung mit Zielgruppen und deren Lebenskontexten
- Vertiefte Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Arbeitsfeld
- Einblicke in Organisationsformen und -abläufe von Institutionen der Sozialen Arbeit
- Einblicke in interne bzw. externe Vernetzungen von Institutionen der Sozialen Arbeit
- Einblicke in die Bedeutung von Konzeptionen als Grundlage für professionelles Handeln in Institutionen
- Vermittlung von wissenschaftlichen Grundlagen professionellen Handelns in Institutionen

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben einen Überblick über relevante Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
- haben einen Überblick über Zielgruppen der Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- eignen sich Kenntnisse über Handlungsmodelle an
- kennen den Aufbau und die Funktionen von Organisationen in ausgesuchten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- kennen und erschließen sich Diskurse zu ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können Handlungsfelder analysieren
- erarbeiteten adäquate Fragestellungen und können einen Fragebogen/Interviewleitfaden erstellen
- können systematisch Beobachtungen durchführen
- sind in der Lage zur Gesprächsführung und Auswertung des Interviews
- können institutionsbezogene Erkundungen bewerten und diese Bewertungen präsentieren

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- verfügen über Reflexionsfähigkeit in Bezug auf die eigene berufliche Rolle und die Funktion der Sozialen Arbeit in der Gesellschaft
- können eigene Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- können Institutionen zu Handlungs- und Arbeitsfeldern bzw. Trägern der Sozialen Arbeit zuordnen
- können Zielgruppen zu Handlungs- und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit zuordnen
- verfügen über Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das professionelle Handeln in arbeitsfeldspezifischen Kontexten und können eine gezielte Auswahl der Praxisstellen in den nachfolgenden Theorie-Praxis-Einheiten treffen

2. Lehr- und Lernform(en)

- Handlungsfeldbezogene Vorträge
- Exkursionen in Einrichtungen der Sozialen Arbeit
- Praxiserkundungen in studentischen Kleingruppen und nachfolgende Präsentationen
- Fachliteratur basierte Recherche und Dokumentation
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Voraussetzung und Orientierung für nachfolgende Theorie-Praxis-Einheiten (TPE 2-6)
- Baustein zur Erlangung der staatlichen Anerkennung gemäß Landesgesetz SoAnG
- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Regelmäßige Teilnahme
- Gruppeninterview und -Moderation
- Bestehen der Studienleistung

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- Lernportfolio

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (45h / 3 SWS) - Selbststudium (135h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung, Praxiskoordination

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen ist eine der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Übungen.

9 VERTIEFUNG AUSGEWÄHLTER RECHTSGEBIETE

Modulnr./-kürzel Modul 9 BWP SOR2	Vollständiger Modulname Rechtliche und Administrative Rahmenbedingungen – Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Übung	Gruppengröße 80/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 2. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 9	Modulnr./-kürzel Teilmodul 9a „Kinder- und Jugendhilferecht“	Modulnr./-kürzel Teilmodul 9b „Rechtsanwendung“
Art des Moduls	Pflicht	Pflicht
Lehrformen	Vorlesung	Übung
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	2. Studiensemester	2. Studiensemester
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung	Benotete Prüfungsleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Kinder- und Jugendhilferecht einschließlich seiner Bezüge zum materiellen und formellen Familienrecht

Teilmodul b)

- Rechtliche Grundlagen der Sozialadministration einschl. Sozialdatenschutz
- Berufsrecht der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen sich in dem Rechtsgebiet der Kinder- und Jugendhilfe aus
- sind in der Lage zu bestimmen, welche Gesetze zur Anwendung kommen und an welche Institutionen sie sich wenden müssen
- kennen Hintergründe und Strategien zur Rechtdurchsetzung in der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können in einfachen Rechtsfällen beraten
- besitzen die Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Rechtsnormen; diese können sie in Bezug auf den sozialarbeiterischen Handlungskontext reflektieren
- sind zudem in der Lage, die Interessen Ihrer Klienten rechtlich einzuordnen und umzusetzen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können Rechtshintergründe in Blick auf gesetzliche Bestimmungen und gerichtliche Entscheidungen kritisch bewerten und diesbezüglich Handlungsstrategien entwerfen
- sind in der Lage das eigene professionelle Handeln zu durchdenken

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Präsentationstechniken und Techniken der rechtlichen Fallbearbeitung
- können Akten analysieren
- können soziale Sachverhalte rechtlich würdigen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können rechtliche Ansprüche sowie Abwehr- und Schutzrechte zur Interessendurchsetzung ihrer Klient*innen einsetzen
- sind in der Lage, professionelle und fundierte Beratung und Interessenvertretung mit rechtlichen Argumentations- und Auslegungstechniken zu kombinieren
- können Sachverhalte professionell strukturieren und Beratungs- und Hilfsangebote mit rechtlichen Grundlagen kombinieren

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können Interessen von Minderheiten und Benachteiligten wahrnehmen
- verfügen über ein kritisches Verständnis der Rechtsimplementierung und Anwendung

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- erlangen eine rechtliche Grundlagenkompetenz zur nachfolgenden Vertiefung und Anwendung in der Praxis

2. Lehr- und Lernform(en)

Teilmodul a)

- Vorlesung
- Selbststudium

Teilmodul b)

- Übung
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 9a
- Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 9b

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Unbenotete Studienleistung
- Klausur

Teilmodul b)

- Benotete Prüfungsleistung
- Gruppenreferate mit Ausarbeitung

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Janlewing und Prof. Dr. Bregger

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eine der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Übungen.

10 HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

II

Modulnr./-kürzel Modul 10 BP HSW2	Vollständiger Modulname Human- und sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 2. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 10	Modulnr./-kürzel Teilmodul 10a <i>„Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 10b <i>„Psychologische, pädagogische und psychiatrische Grundlagen der Sozialen Arbeit“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	2. Studiensemester	2. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Entwicklungspsychologisches und klinisch-psychologisches Erklärungswissen
- Modelle des Menschen und therapeutische Grundannahmen
- Krankheitsbegriff, Krankheitsmodelle und klinische Störungen
- Gesundheitssystem und Institutionen des Gesundheitswesens
- Rehabilitation und Behinderungen
- diagnostisches Handeln in Medizin und Psychologie
- Konzepte und Interventionsverfahren der Psychotherapie und Gesundheitswissenschaft
- Bedingtheit psychosozialer und gesundheitsbezogener Problemlagen
- Möglichkeiten von Unterstützung durch professionelle Systeme der Sozialen Arbeit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Grenzen der Sozialen Arbeit insbesondere im therapeutischen Handeln

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- können menschliches Erleben und Verhalten sowie Lern- und Entwicklungsprozesse über die Lebensspanne auf der Grundlage psychologischer Theorien und Modelle erklären
- können grundlegende psychologische Interventionsformen und Präventionskonzepte der Gesundheitsförderung skizzieren
- können die multifaktorielle Bedingtheit von Krankheiten, Behinderung und Gesundheit beschreiben

Methodische Kompetenzen

Die Studierende

- können Wissen exemplarisch auf Handlungsbereiche und ausgewählte Zielgruppen der Sozialen Arbeit anwenden
- können Interventionsformen und Konzepte zur Prävention und Förderung der seelischen Gesundheit sowie der Rehabilitation auf die Praxis transferieren
- können ihr Handeln in der Sozialen Arbeit auf der Grundlage psychologischer Modelle und Konzepte an entsprechenden Prinzipien ausrichten

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können sich mit unterschiedlichen Werthaltungen und Wissenschaftsauffassungen auseinandersetzen
- können Konzepte der Nachbardisziplinen für ihr eigenes professionelles Handeln nutzen
- können die Theoriekenntnisse in Bezug auf ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit reflektieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- können Entwicklungsstände/-prozesse erfassen und in praktisches Handeln umsetzen
- können Organisationsformen und Institutionen sozialer Dienste nennen
- können unterschiedliche sozialwissenschaftliche Zugänge im Hinblick auf sozialarbeiterische/ sozialpädagogische Aufgabenstellungen und Diskurse erkennen
- können ausgewählte Theorien skizzieren, die die Genese menschlichen Verhaltens erklären
- können sozial- und humanwissenschaftliche Ansätze benennen, auf die die Soziale Arbeit zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben zurückgreifen kann

2. Lehr- und Lernform(en)

- Vorlesung
- Seminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
- BiSo I/3; FrühPäd I/3; BABE/KJHdual M6

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 10a
- Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 10b

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Benotete Prüfungsleistung
- 90min Klausur

Teilmodul b)

- Unbenotete Studienleistung
- Aktive Teilnahme

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1. Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Krappmann/Prof. Dr. Hilgers

Literatur:

Lohaus, A., & Vierhaus, M. (2019). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin: Springer.

Pothmann, J., & Schmidt, H. (2022). Soziale Arbeit - Die Organisationen und Institutionen. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Razum, O., Kolip, P. (Hrsg.) (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Trabert, G., Waller, H. (2022). Sozialmedizin: Grundlagen und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Wesenberg, S., & Gahleitner, Silke B. (2022). Lehrbuch Psychologie in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.

11 EXEMPLARISCHES METHODISCHES HANDELN IN DER SOZIALEN ARBEIT

Modulnr./-kürzel Modul 11 BWP MH2	Vollständiger Modulname Exemplarisches methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit - Einzelfallhilfe, Soziale Arbeit mit Gruppen, Gemeinwesenarbeit	Art des Moduls Wahlpflicht (2 von 3 Angeboten)	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 3. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 11	Modulnr./-kürzel Teilmodul 11.1 „Einzelfallhilfe (EFH)“	Modulnr./-kürzel Teilmodul 11.2 „Soziale Arbeit mit Gruppen (GA)“	Modulnr./-kürzel Teilmodul 11.3 „Gemeinwesenarbeit (GWA)“
Art des Moduls	Wahlpflicht	Wahlpflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Übung/Seminar	Übung/Seminar	Übung/Seminar
ECTS-Punkte	3	3	3
Studiensemester	3. Studiensemester	3. Studiensemester	3. Studiensemester
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung	Unbenotete Studienleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Theorie, Haltung und Techniken personenzentrierter Gesprächsführung
- Theorie und Praxis Sozialer Gruppenarbeit
- Theorie und Praxis sozialräumlicher Handlungskonzepte
- Exemplarische Vertiefung von Gesprächsführungsansätzen, wie zum Beispiel Systemische Beratung und Gestaltberatung in ihrer historischen Entwicklung
- Vertiefung analoger und digitaler Beratungsformate und Beratungsangebote, wie zum Beispiel soziale Face-to-Face-Beratung, psychosoziale Online-Beratung und sozialpädagogisch orientiertes Blended Counseling
- Vertiefende und ergänzende Aneignung sowie Übung von Methoden und Techniken der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, sozialraumorientierter sowie strukturorientierter Handlungskonzepte und der qualitätsorientierten Selbstreflexion, wie zum Beispiel psychosozialer Begleitung, Themenzentrierte Interaktion, Sozialraumanalyse, dialogische Entwicklung von Lernsettings im Gemeinwesen, bürgerschaftliches Engagement und Intervention
- Differenzierte Strukturierung von Entwicklungsprozessen, Interventionen und deren Evaluation anhand exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit
- Aufbau einer reflexiven Berufsidentität
- Entwicklung sozialarbeiterischer Handlungskompetenz

1b. Kompetenzerwerb

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über ein vertieftes theoretisches und praktisches Wissen zu Methoden, Techniken und methodischem Handeln in der Sozialer Arbeit

- kennen Theorie und Praxis unterschiedlicher Methoden und Gesprächstechniken in unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit
- können fachlich begründete Entscheidungen zu adressat*innen-, sach- und situationsangemessenem methodischen Handeln in unterschiedlichen Handlungsfeldern treffen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können die erlernten Methoden und Techniken adressat*innen-, sach- und situationsangemessenem in unterschiedlichen Handlungsfeldern anwenden
- sind in der Lage, Methoden und Techniken in Bezug auf ihre Angemessenheit kritisch zu reflektieren und Handlungsalternativen abzuwägen
- können Entwicklungs- und Lernprozesse planen und gezielt fördern

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden

- können handlungsorientierte Bestandteile ihrer beruflichen Identität als Sozialarbeiter*in differenziert benennen
- können aus einer kritisch reflexiven Haltung heraus angemessene Handlungsentscheidungen treffen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- kennen und verstehen spezifische Methoden und Techniken Sozialer Arbeit aus ihrer historischen Entwicklung und Kontextgebundenheit heraus
- haben sich fundierte Kenntnisse und exemplarische Fähigkeiten zu methodischem Handeln in unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit angeeignet
- können erlernte Methoden und spezielle Techniken adressat*innen- und kontextbezogen einsetzen
- haben ihre berufliche Identität und Handlungskompetenz weiterentwickelt

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar
- Praktische Übungen
- Kurzvorträge, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Triadenarbeit
- Selbststudium/-übung

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Studienleistungen in zwei Wahlpflichtangeboten
- Die Teilmodule sind auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- Zwei unbenotete Studienleistungen
- 2x Aktive Teilnahme

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Dr. Wolfram Schulze

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Es sind zwei der insgesamt drei Teilbereiche zu belegen.

Mögliche Kombinationen: EFH+GA oder EFH+GWA oder GA+GWA.

**12 UMGANG MIT VIELFALT UND DIFFERENZ IN UNTERSCHIEDLICHEN KONTEXTEN
HANDLUNGSSTRATEGIEN UND PRAXISTRANSFER**

Modulnr./- kürzel Modul 12 BWP MD2	Vollständiger Modulname Vielfalt und Differenz: Hand- lungsstrategien und Praxis- transfer	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 3. Studienhalbjahr
Leistungs- form	Benotete Prüfungsleistung und unbenotete Studienleistung		

1a. Inhalte des Moduls

- Differenzsensible Konzeptentwicklung bezogen auf ausgewählte Differenzdimensionen (z.B. Kultur/Migration/Rassismus, Sprache/Kommunikation, Geschlecht/Gender, Alter/Generationsverhältnisse, Behinderung/Disability, Gesundheit/Krankheit, Klasse/soziale Schicht)
- Verschränkung vielfältiger Differenzverhältnisse (Intersektionalität) in Handlungskontexten
- Kompetenzmodelle und Professionalität in der Gestaltung einer differenzsensiblen und inklusiven Praxis der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen sowohl die historische Entwicklung von Konzepten als auch die aktuellen Kontextbedingungen zum Umgang mit gesellschaftlichen Differenzverhältnissen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- sind in der Lage, Konzepte und Strategien zur Gestaltung einer differenzsensiblen und inklusiven Praxis zu erarbeiten
- reflektieren gesellschaftliche Machtverhältnisse und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis zur Gestaltung einer differenzsensiblen und inklusiven Gesellschaft

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können verschiedene Perspektiven im Hinblick auf gesellschaftliche und soziale Sachverhalte einnehmen und diese kritisch reflektieren
- sind in der Lage, die theoretischen Perspektiven in praktische Handlungskonzepte zu transferieren
- richten den Blick auf Potentiale und Ressourcen und gestalten inklusive Handlungs- und Organisationskonzepte

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können die eigene Eingebundenheit in gesellschaftliche Differenz- und Machtverhältnisse reflektieren
- erkennen vielfältige Identitäten und Lebensmodelle an, entwickeln Respekt, Ambiguitätstoleranz und die Fähigkeit kritischer Positionierung
- entwickeln eine Sensibilität für die Diversität von Lebens- und Bewältigungslagen der Adressat*innen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- eignen sich aktuelle Perspektiven und Kenntnisse von Konzepten bezogen auf ausgewählte Differenzdimensionen an
- analysieren konkrete Kontextbedingungen und Verschränkungen
- können konkrete Modelle in die Praxis transferieren und Handlungskonzepte und –strategien erarbeiten

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar
- Übung
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung
- Bestehen der Studienleistung

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- 1x benotete Prüfungsleistung
 - Referat mit Ausarbeitung
- 1x unbenotete Studienleistung
 - Aktive Teilnahme
- Wahl obliegt den Studierenden

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Kniephoff-Knebel, Prof. Dr. Felder, Prof. Dr. Bundschuh

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Es sind zwei der im jeweiligen Semester zur Auswahl Veranstaltungen zu belegen. Eine Veranstaltung schließt mit einer Studienleistung ab, die andere mit einer benoteten Prüfungsleistung.

13. HOSPITATIONSPraktikum IN EINEM AUSGEWÄHLTEN HANDLUNGSFELD DER SOZIALEN ARBEIT UND THEORETISCHE GRUNDLAGEN FÜR DEN THEORIE-PRAXIS-TRANSFER (TPE 2)

Modulnr./- kürzel Modul 13 BP TPE2	Vollständiger Modulname Grundlagen des Theorie-Praxis- transfer Hospitationspraktikum in ei- nem ausgewählten Handlungs- feld der Sozialen Arbeit und theoretische Grundlagen der Theorie-Praxis-Einheiten (TPE 2)	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Praktikum/ Seminar	Gruppengröße 38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 3. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 13	Teil A <i>Vorbereitungsseminar/ Auswertungsseminar/ Praktikum</i>	Teil B <i>Handlungsfeldvorbereitendes Seminar</i>
Art des Moduls	Pflicht	Pflicht
Lehrformen	Seminar/Praktikum	Seminar
ECTS-Punkte	6	
Studiensemester	3. Studienhalbjahr	
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung	Benotete Prüfungsleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teil A

- Formale und rechtliche Rahmung der TPE i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG/PO 2014)
- Vertiefter Einblick in Handlungs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- Vertiefter Einblick in die Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit
- Erfassen der Formen und Funktionen von Praxisanleitung
- Bedeutung des Hospitationspraktikums im fachlichen Orientierungsprozess
- Bedeutung des zielorientierten Verselbstständigungsprozesses im Praktischen Studiensemester
- Theoretisch-fachwissenschaftliche Vorbereitung auf ein ausgewähltes Arbeitsfeld
- Durchführung des dreiwöchigen Hospitationspraktikums (TPE 2) in einem ausgewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit anschließendem Auswertungsseminar (siehe Schaubild)

Teil B

- Theoretische Vorbereitung des Praktischen Studiensemesters anhand relevanter Handlungsfelder der Sozialen Arbeit inklusive der rechtlichen, administrativen und methodischen Rahmenbedingungen
- Beispielhafte Veranstaltungen: Beratungsangebote, Hilfen zur Erziehung u. Kinderschutz/ Soziale Arbeit in der Psychiatrie/ Soziale Arbeit in der Straffälligenhilfe/ Soziale Arbeit in der Suchtkranken- und Wohnungslosenhilfe (die konkreten Veranstaltungen sind dem aktuellen Veranstaltungsplan zu entnehmen)

1b. Kompetenzerwerb

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Suchstrategien zur Sammlung und Sichtung von Informationen zum gewählten Praxisfeld
- haben theoretische Kenntnisse bezüglich des gewählten Handlungsfeldes
- können Einrichtungen der Sozialen Arbeit hinsichtlich der Zielsetzung, der Organisationsstruktur und ihrer Vernetzung in einen größeren Rahmen setzen und bewerten
- erkennen die Bedeutung von Organisationen für die Praxis der Sozialen Arbeit

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können das methodische Vorgehen der Fachkräfte der Sozialen Arbeit im gewählten Handlungsfeld beobachten, in den Rahmen der Sozialen Arbeit einordnen und bewerten
- erproben sich in Aufgaben, die die Praxisstelle ihnen gestellt hat

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können unterschiedliche Werthaltungen reflektieren
- bilden Grundzüge ihrer beruflichen Identität aus

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- kennen die Komponenten und die rechtliche Rahmung der staatlichen Anerkennung
- kennen die Binnendifferenzierung bzgl. Handlungsfeldern und Trägern der Sozialen Arbeit
- verfügen über erste praktische Erfahrungen in der Sozialen Arbeit und können diese theoriegeleitet reflektieren
- verfügen über vertieftes handlungsfeldbezogenes Wissen inklusive der rechtlichen, administrativen und methodischen Rahmenbedingungen

2. Lehr- und Lernform(en)

Teil A

- Vorbereitungsseminar
- Auswertungsseminar
- Praktikum
- Selbststudium

Teil B

- Handlungsfeldvorbereitendes Seminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Seminare: keine
- Praktikum: Anmeldung des Hospitationspraktikums

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

Teil A

- Seminarteilnahme
- Fachliteraturbasierte Vorbereitung der Anmeldung (Anlage 1.1)
- Regelmäßige Anwesenheit im Hospitationspraktikum (Bestätigung Praxisstelle)
- Bestehen der Studienleistung

Teil B

- Bestehen der Prüfungsleistung
- Seminarteilnahme

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teil A

- Unbenotete Studienleistung
- Bericht (Anlage 1.2) und Präsentation im Auswertungsseminar

Teil B

- Benotete Prüfungsleistung
- 90min Klausur

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (45 h /3SWS) - Selbststudium (135h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahre

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung, Praxiskoordination

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Das 3-wöchige Hospitationspraktikum inklusive der Vorbereitungsveranstaltung (im 2. Semester) und dem Auswertungsseminar sind nachzuweisen, zudem ist die Veranstaltung „Theoretische Grundlagen des PSS“ zu belegen.

Des Weiteren ist die handlungsfeldvorbereitende Veranstaltung zu belegen, diese schließt mit einer benoteten Prüfungsleistung ab.

Theorie-Praxis-Einheit (TPE 2 - Modul 13)

Kontaktzeiten		Selbststudium		Gesamtumfang 135 h
2. Semester	Theoretische Grundlagen des Hospitationspraktikums	Praxisphase/ Hospitationspraktikum vorlesungsfreie Zeit zw. dem 2./3. bzw. 3./4. Semester		Zeitungfang: 96 h
3. Semester	Auswertungsseminar des Hospitationspraktikums	1. Woche	32 Std. pro Woche	
		2. Woche	32 Std. pro Woche	
3. Semester	Theoretische Grundlagen des Praktischen Studiensemesters	3. Woche	32 Std. pro Woche	
1 SWS		Vor- und Nachbereitung <ul style="list-style-type: none"> • → Literaturrecherche zum gewählten Praxisfeld • → Bewerbungsschreiben • → Lernzielkatalog • → Berichterstellung • → Anmeldung Hospitationspraktikum • → Anmeldung Praktisches Studiensemesters 		Zeitungfang: 39 h
3. Semester	Praxisbezogene Vorbereitungsveranstaltung anhand beispielhafter Handlungsfelder (inklusive der rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen und Vernetzung innerhalb spezifischer Handlungsfelder)			
2 SWS	Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe und Psychiatrie Soziale Arbeit in der Jugendhilfe Soziale Arbeit in der Suchtkranken- und Wohnungslosenhilfe			

14 RECHTLICHE UND ADMINISTRATIVE RAHMENBEDINGUNGEN

SOZIALADMINISTRATIVE GRUNDLAGEN

Modulnr./-kürzel Modul 14 BP SOR3	Vollständiger Modulname Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen Sozialadministrative Grundlagen	Art des Moduls Pflicht/Wahlmodul	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 3. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls	Modulnr./-kürzel	Modulnr./-kürzel
Modul 14	Teilmodul 14a „Sozialadministrative Grundlagen Existenzsicherungsrecht“	Teilmodul 14b „Rechtliche und administrative Rahmenbedingungen“
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	3. Studiensemester	3. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Sozialadministration und Soziale Arbeit
- Organisationen – Bürokratie – Verwaltungen
- Trägerstrukturen der Sozialhilfe und der öffentlichen Jugendhilfe
- Leistungserbringung im Rahmen des SGB II, SGB XII sowie weiterer existenzsichernder Leistungen
- Rechtsschutz im Sozialleistungsrecht (SGB X und SGG)

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- gewinnen einen Überblick über die Leistungsstruktur und administrativen Rahmenbedingungen der Sozialleistungsträger in der Sozialen Arbeit
- können die Entstehung und gegenwärtige Bedeutung der Träger (öffentliche, freie gemeinnützige und private gewerbliche Träger) mit ihren sozialen Diensten, Einrichtungen und Ämtern für die Soziale Arbeit einschätzen
- sind mit rechtlichen Grundlagen und rechtlich fixierten Aufgaben vertraut
- erlangen Kenntnisse des Rechts der sozialen Sicherung und des Sozialhilferechts

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können konkrete Anträge der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) u. der Sicherung des Lebensunterhalts (SGB XII) ausfüllen und die Leistungen berechnen
- können auf der Grundlage von Kenntnissen der Verwaltungsstrukturen und -organisationen sowie der administrativen Handlungsabläufe von unterschiedlichen Trägergruppen angemessen handeln

- sind in der Lage, auf der Grundlage der Ressourcen, die das Recht gewährt, Klient/innen zu vertreten, von Amts wegen zu intervenieren und/oder zu betreuen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- verfügen über Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- können Interessen von Minderheiten und Benachteiligten wahrnehmen und respektieren
- sind in der Lage, Verantwortung zu tragen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- erlangen rechtliche und administrative Grundlagenkompetenz zur nachfolgenden Vertiefung und Anwendung in der Praxis

2. Lehr- und Lernform(en)

- Vorlesung
- Seminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 14a
- Bestehen der unbenoteten Studienleistung in Teilmodul 14b

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Benotete Prüfungsleistung
- 90min Klausur

Teilmodul b)

- Unbenotete Studienleistung
- Referat mit Ausarbeitung

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Janlewing, Prof. Dr. Bregger

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.

15 SOZIALE VERHÄLTNISS –

SOZIAL- UND HUMANWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN DER SOZIALEN ARBEIT

Modulnr./-kürzel Modul 15 BP HSW3	Vollständiger Modulname Soziale Verhältnisse – sozial- und humanwissenschaftliche Perspektiven der Sozialen Arbeit	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 3. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul	Modulnr./-kürzel Teilmodul 15a <i>„Einführung in die Sozialstruktur“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 15b <i>„Vertiefendes Seminar“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	3. Studiensemester	3. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Sozialwissenschaftliches Erfassen von Struktur und Wandel der Gesellschaft sowie deren Auswirkungen auf Lebenswelten und spezifische soziale Problemlagen
- Theoretische Ansätze zum Verhältnis von Politik, Ökonomie und Sozialem
- Strukturprobleme kapitalistischer Wirtschaften
- Historische Entwicklung der bundesrepublikanischen Gesellschaft
- Exemplarisches Erfassen der gesellschaftlichen Bedeutung ausgewählter sozialer Steuerungs-, Bildungs- und Behandlungssysteme
- Methodisches Design und empirische Ergebnisse von Studien im Gegenstandsbereich der Sozialstrukturanalyse
- Forschungsparadigmen und Forschungsmethoden
- Erhebungsinstrumente
- Auswertungsmethoden
- Statistische Maßzahlen
- Datenquellen und -zugang
- Gütekriterien Empirischer Sozialforschung
- Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsstrukturen und -prozessen und Individuen

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- ziehen relevante theoriegeleitete sozio-ökonomische Erklärungsansätze für spezifische Lebenslagen der Klientel sozialer Arbeit (z. B. Armut, Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Straffälligkeit) heran
- können begründet Unterstützungssysteme unter den Bedingungen der gesellschaftlichen Modernisierung definieren

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Grundkenntnisse bzgl. empirischer Untersuchungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsmethoden
- kennen die Gütekriterien empirischer Forschung
- können vorhandene Studien hinsichtlich Erhebungs- und Auswertungsmethoden einordnen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können sich mit unterschiedlichen Werthaltungen und Erkenntniszugängen auseinandersetzen
- erfahren sozialwissenschaftliche/soziologische Erklärungsansätze als eine Bezugsdisziplin Sozialer Arbeit

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierende sind in der Lage,

- gesellschaftlichen Wandel in seinen Auswirkungen auf Systeme und Strukturen theoriegeleitet zu analysieren
- sich auf wissenschaftlicher Grundlage kritisch mit gesellschaftlichen Kontexten der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen
- die grundlegenden Zusammenhänge von Politik, Ökonomie und Gesellschaft in ihren sozialhistorischen Entwicklungen zu begreifen
- sich durch ein politisch-ökonomisch-soziales Problembewusstsein ein Urteil zu politischen und wirtschaftlichen Strukturproblemen zu erarbeiten.
- vor dem Hintergrund der Analyse eines praxisrelevanten Sachverhalts und der Entwicklung eines hierauf bezogenen Werturteils Handlungsorientierungen im Bereich der Sozialen Arbeit zu formulieren
- ihr gesellschaftstheoretisches Wissen in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit als kritisches Praxiskorrelat einzusetzen
- Verknüpfungs- und Transferkompetenz zu verfügen
- die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die institutionell-organisatorische Berufsethik einzuschätzen und zu bewerten
- Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund der methodischen Umsetzung einzuordnen

2. Lehr- und Lernform(en)

- Vorlesung
- Seminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 15a
- Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 15b

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Benotete Prüfungsleistung
- Mündliche Prüfung

Teilmodul b)

- Unbenotete Studienleistung
- Aktive Teilnahme

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Hilgers/Prof. Dr. Krappmann

Literatur:

Baur, Nina /Blasius, Jörg (Hrsg.) (2019): Handbuch Methoden Empirischer Sozialforschung. Wiesbaden: Springer/VS.

Erlinghagen, Marcel/Hank, Karsten (2018): Neue Sozialstrukturanalyse. 2. Auflage, Paderborn: Fink.

Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2019): Sozialstruktur Deutschlands. 3. Auflage, Stuttgart: utb.

Reckwitz, Andreas (2019): Das Ende der Illusionen. Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne. Berlin: Suhrkamp.

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.

THEORIE-PRAXIS-EINHEIT
31 PRAKTISCHES STUDIENSEMESTER (TPE 3)

Modulnr./-kürzel M31 BP TPE3	Vollständiger Modulname Praktisches Studiensemester Theorie-Praxis-Einheit 3 (TPE3)	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Übung und Praktikum	Gruppengröße 25	ECTS-Punkte 30	Studiensemester 4. Studienhalbjahr

Leistungsform Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Durchführung des 20-wöchigen Praktischen Studiensemesters (TPE 3) in einem ausgewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit praxisbegleitenden Veranstaltungen (siehe Schaubild)
- Strukturelle, rechtliche und konzeptionelle Rahmenbedingungen der Praxisstellen
- Netzwerke im handlungsfeldbezogenen System
- Systematik und Methodik der Fallbearbeitung in der Sozialen Arbeit
- Umsetzung des theoriegeleiteten fachlichen Handelns
- Selbst- und Fremdrelexion des eigenen fachlichen Handelns

1b. Kompetenzerwerb

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Praxis
- verfügen über Erklärungswissen
- sind in der Lage, die komplexe Berufspraxis systematisch zu erfassen und zentrale sozialarbeiterische/sozialpädagogische Handlungsvollzüge der jeweiligen Arbeitsfelder zu erkennen und zu systematisieren

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, zielgruppenbezogen zu arbeiten
- sind in der Lage, vernetzt zu arbeiten, mit dem Ziel, ganzheitliche Hilfe anbieten zu können
- können gesetzliche und institutionelle Angebote anwenden, ausschöpfen und verbessern
- können Mittel und Methoden fachlichen Handelns einsetzen und erproben
- sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis zu überprüfen
- sind in der Lage, im sozialen Feld zu beobachten, zu dokumentieren und unter fachwissenschaftlichen Kriterien zu evaluieren

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden

- können sich mit dem Berufsstand identifizieren hinsichtlich professioneller Standards und berufsethischer Prinzipien der Sozialen Arbeit
- können ihre eigene Berufsrolle erfassen und abgrenzen
- haben ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung weiterentwickelt und sind in der Lage, die Konsequenzen des eigenen Handelns einzuschätzen und Prozesse des Handelns zu reflektieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- können die organisations- und institutionsbezogenen Rahmenbedingungen der Praxisstellen erfassen, vergleichen und interpretieren

- können Fälle aus ihrer praktischen Tätigkeit auf der Basis der fachwissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen Theorien analysieren und reflektieren
- können methodisch handlungs- und zielorientiert Präventions- und Interventionsmaßnahmen planen und initiieren
- haben gemäß des Individuellen Ausbildungsplan die fünf Phasen bis zur Verselbstständigung durchlaufen und sind in der Lage diesen Prozess gezielt auf ein neues Arbeitsfeld zu übertragen

2. Lehr- und Lernform(en)

- Blockpraktikum
- Praxisbegleitende Veranstaltungen

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- 13 abgeschlossene Module inklusive der Module 8 und 13 (§2 Abs. 3 PO)
- Anmeldung des Praktischen Studiensemesters

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Fachliteraturbasierte Vorbereitung der Anmeldung,
- Teilnahme an der praxisbegleitenden Veranstaltung (Anlage 6)
- Regelmäßige Anwesenheit und erfolgreicher Verselbstständigungsprozess im PSS (Bestätigung der Praxisstelle /Anlage 4)
- Genehmigter Individueller Ausbildungsplan

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 30 ECTS-Punkte
- Unbenotete Studienleistung
- Genehmigter Bericht (Anlage 5)
- Kolloquium

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr Begleitveranstaltungen (mindestens 3 Parallelveranstaltungen)

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (900h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (200h) – Praxis (640h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung, Praxiskoordination

MODUL 31 THEORIE-PRAXIS-EINHEIT (TPE 3) - PRAKTISCHES STUDIENSEMESTER

Wochen	Praxisphase Insgesamt 640 Stunden	Begleitseminar Insgesamt 60 Stunden	Selbststudium Insgesamt 200 Stunden
1.	20 Wochen Montag-Donnerstag à 32 Stunden	10 Termine Freitag à 6 Stunden	
2.			
3.			Bewerbung
4.			
5.			Literaturrecherche (Fachzeitschriften, Fachbücher)
6.			
7.			Ausarbeitung des Individuellen Ausbildungsplans
8.			
9.			Vorbereitung der Präsenzveranstaltungen
10.			
11.			Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen
12.			
13.			Protokolle
14.			
15.			Buchvorstellung / Falldarstellung
16.			
17.			Berichterstellung
18.			
19.			Vorbereitung Kolloquium
20.			

Kolloquium

16 SOZIALRECHT

Modulnr./-kürzel Modul 16 BP SOR4	Vollständiger Modulname Sozialrecht	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 5. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 16	Modulnr./-kürzel Teilmodul 16a „Sozialrecht“	Modulnr./-kürzel Teilmodul 16b „Schwerpunkte des Rechts“
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	5. Studiensemester	5. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Die strukturbildende Rolle von Recht und Politik für die Soziale Arbeit
- Grundsatzfragen sozialer Sicherung in Geschichte, Gegenwart und Zukunft
- Sozialversicherungsrecht
- Soziales Entschädigungsrecht (leistungsberechtigte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz sowie auf diese verweisenden Gesetze, Leistungen der sozialen Entschädigung, zuständige Leistungsträger)
- Hilfen in besonderen Lebenslagen
- Zuständigkeiten des Sozialrechts

Teilmodul b)

- Schwerpunkte des Rechts
- Beispielhafte Veranstaltungen: Schuldnerberatung/Recht der Straffälligenhilfe/Rehabilitation/Europarecht (die konkreten Veranstaltungen sind dem aktuellen Veranstaltungsplan zu entnehmen)

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- haben vertiefte Kenntnisse in verschiedenen Rechtsbereichen der Sozialen Arbeit
- lernen exemplarisch, rechtliche Regelungen auf ihnen zu Grunde liegende politische Konzepte und Kontroversen zu beziehen und so ihre Relativität, aber auch ihre Struktur bildenden Kräfte zu analysieren

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben die Kompetenz, Lebenssachverhalte rechtlich zu analysieren und zu strukturieren
- sind in der Lage, konkrete Beratungen unter Würdigung der rechtlichen Aspekte durchzuführen

- entwickeln konkrete rechtliche Lösungsansätze im Rahmen von Beratungen und im Rahmen der Antragstellung zur sozialen Sicherung
- sind in der Lage konkrete Anträge zur sozialen Sicherung für die Antragsteller*innen bei den jeweils zuständigen Stellen zu stellen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- sind in der Lage, Funktionen des Rechts zu erkennen und zu bewerten
- können sich rechtliche Formierungen zu Nutze machen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- erlangen eine rechtliche Grundlagenkompetenz im Kontext des Sozialrechts zur nachfolgenden Vertiefung und Anwendung in der Praxis

2. Lehr- und Lernform(en)

Teilmodul a)

- Vorlesung
- Seminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit- und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 16a
- Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 16b

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Benotete Prüfungsleistung
- 90min Klausur

Teilmodul b)

- Unbenotete Studienleistung
- Gruppenreferat mit Ausarbeitung

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Hans-Martin Bregger, Prof. Dr. Gabriele Janlewing

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare

Projektwerkstatt und inhaltliche Verknüpfung der Module 17/18, 22/23, 27/28

Übersicht über Struktur und inhaltliche Ausrichtung

Struktur der Projektwerkstatt

	Module 17 / 22 / 27 = Projektbezogene Theorien		Module 18 / 23 / 28 = Theorie-Praxis-Einheiten (TPE) 4,5,6	
5. Sem.	Forschung in der sozialen Arbeit: qualitative Methoden 2 SWS	Handlungsfeldbezogene Grundlagen (Theorien) 2 SWS	Projektpraxis TPE 4 8 Std. pro Woche / 15x	Projektberatung 2 SWS
				Ergänzungsveranstaltung 2 SWS (alternativ 4 SWS Projektberatung)
6. Sem.	Forschung in der sozialen Arbeit: quantitative Methoden 2 SWS	Handlungsfeldbezogene Struktur und Organisation (Theorien) 2 SWS	Projektpraxis TPE 5 8 Std. pro Woche / 15x	Projektberatung 2 SWS
				Ergänzungsveranstaltung: Kinderschutz in der Sozialen Arbeit 2 SWS
7. Sem.		Handlungsfeldbezogene Theorien 2 SWS	Projektpraxis TPE 6 8 Std. pro Woche / 15x	Projektberatung 2 SWS
				Ergänzungsveranstaltung 2 SWS (alternativ 4 SWS Projektberatung)
	Je 1 Studienleistung	Je 1 Prüfungsleistung im 5., 6., 7. Semester	Bestätigung Anlage 7	2 Studienleistungen und 1 Prüfungsleistung im Verlauf der 3 Semester

Die Projektwerkstätten sind auf die Integration von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit ausgerichtet. Die Module 17/18, 22/23 und 27/28 unterstützen den Theorie-Praxis-Transfer und verbinden handlungsfeldbezogene theoretische Grundlagen, rechtliche und organisatorische Fragen und professionelles methodisches Handeln. Studierende wählen ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit aus und bearbeiten über drei Semester selbständig eine Fragestellung aus der Praxis im Sinne des forschenden Lernens in einem selbst konzipierten, durchgeführten und evaluierten Praxisprojekt. Die Projektwerkstätten vermitteln auf wissenschaftlicher Grundlage handlungsfeldspezifische und methodische Kenntnisse. In den Modulen 17/22 und 27 werden im 5., 6. und 7. Semester die für das jeweilige Handlungsfeld relevanten theoretische Grundlagen, Rahmenbedingungen, Organisationsformen, Strukturen und professionelle Handlungsansätze vermittelt. Eingebettet in Modul 17 und 22 sind im 5. und 6. Semester Seminare zur Forschung in der sozialen Arbeit. Die Studierenden belegen ein Seminar zu qualitativen Methoden und ein Seminar zu quantitativen Methoden empirischer Sozialforschung.

In den Modulen 18, 23 und 28 sind die Theorie-Praxis-Einheiten 4, 5 und 6 integriert. In diesen Theorie-Praxis-Einheiten geht es um die Konzeptionierung, Durchführung und Evaluation eines eigenständigen Theorie-Praxis-Projektes, das im Umfang von 8 Stunden je Woche über 15 Wochen je Semester in einer Praxisstelle der Sozialen Arbeit durchgeführt wird. Dazu gehören Seminare zur Projektberatung und im 5. und 6. Ergänzungsveranstaltungen, in denen weitere für das jeweilige Handlungsfeld relevante theoretische, methodische und berufspraktische Fragen thematisiert werden. Da in nahezu allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit Fragen des Kindeswohles und des Kinderschutzes relevant sind, ist für alle Studierende im 6. Semester das Teilmodul „Kinderschutz in der Sozialen Arbeit“ verpflichtend zu belegen.

Gemäß § 2 Abs. 4 PraxRBac ist eine Teilnahme an einer Projektwerkstatt nur möglich, wenn das Praktische Studiensemester zum Zeitpunkt des Beginns der Projektwerkstatt erfolgreich absolviert wurde.

Inhaltliche Ausrichtung der Projektwerkstätten

Jedes Semester werden mindestens Projektwerkstätten zu folgenden Handlungsfeldern angeboten:

- Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien / Kinder- und Jugendhilfe
- Gesundheit/Prävention/Rehabilitation

Wahlweise werden weitere Projektwerkstätten mit wechselnden Schwerpunkten angeboten wie z.B.:

- Transnationale Soziale Arbeit
- Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit mit Menschen in besonderen (prekären) Lebenslagen

17 PROJEKTWERKSTÄTTEN: PROJEKTBEZOGENE THEORIEN

5. Studienhalbjahr

Modulnr./-kürzel Modul 17 BWP PW	Vollständiger Modulname Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien / Handlungsfeldbezogene Grundlagen	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 28/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 5. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 17	Modulnr./-kürzel Teilmodul 17a <i>„Forschung in der sozialen Arbeit: qualitative Methoden“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 17b <i>„Soziale Arbeit und Jugendhilfe – Grundlagen“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Seminar	Übung
ECTS-Punkte	6	
Studiensemester	5. Studiensemester	5. Studiensemester
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung	Benotete Prüfungsleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Erkenntnistheoretische Grundlagen qualitativer Sozialforschung
- Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- Qualitative Forschungsdesigns
- Qualitative Auswertungsverfahren
- Gütekriterien qualitativer Sozialforschung
- Qualitative Forschungsberichte
- Mixed-Method-Designs, Triangulation

Teilmodul b)

- Handlungsfeldspezifische Theorien und Ansätze der Sozialen Arbeit
- Handlungsfeldspezifische Strukturen und Konzepte der Sozialen Arbeit
- Erkenntnisse der Bezugsdisziplinen im Handlungsfeld
- Effektivität und Effizienz der Präventions- und Interventionsmaßnahmen der Sozialen Arbeit
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes
- Handlungsfeldspezifische methodische Ansätze
- Lebensbiografien- situationen und Lebenswelten der Zielgruppen
- Position und Funktionen der Sozialen Arbeit im Handlungsfeld
- Reflexion der eigenen Verantwortlichkeit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- haben die Fähigkeit erworben, qualitative Forschungsberichte zu recherchieren
- kennen die Grundlagen qualitativer Forschungsdesigns und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit
- können Ergebnisse qualitativer Forschung für die Soziale Arbeit nutzbar machen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen und verstehen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- können kleinere qualitative Forschungsdesigns erstellen
- können qualitative Forschungsberichte kritisch rezipieren
- erwerben die Fähigkeit, Software zur qualitativen Datenanalyse anzuwenden

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können forschungsethische Fragen reflektieren
- erwerben die Fähigkeit, Ergebnisse qualitativer Studien zu repräsentieren
- berücksichtigen soziale, geschlechtsspezifische, ethnische und kulturelle Kontexte qualitativer Sozialforschung

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die historischen und aktuellen Strukturen des Handlungsfeldes
- vertiefen ihren Einblick in die fachlichen Diskurse der Sozialen Arbeit
- verfügen über die allgemeinen rechtlichen und sozialrechtlichen Grundlagen des Handlungsfeldes
- analysieren die Bedarfe und betrachten kritische Strukturen von Zielgruppen, Institutionen und Arbeitsfeldern

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- erweitern ihr methodisches Repertoire im Zusammenhang mit einem konkreten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit
- können Instrumente anwenden, um ihr fachlich zielgerichtetes Handeln zu dokumentieren, zu reflektieren methodisch zu begründen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- schulen ihre Selbstreflexivität im Kontext des Studiums und der Praxis der Sozialen Arbeit
- haben einen biographisch-verstehenden Zugang zu Menschen in ihren individuellen Lebenslagen
- reflektieren ihre eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen im Umgang mit der Zielgruppe

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- können qualitative Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen und einordnen
- können die Ergebnisse qualitativer Sozialforschung für unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit nutzbar machen
- verstehen die Bedeutung qualitativer Forschung für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit

Teilmodul b)

Die Studierenden

- können die theoretischen handlungsfeldspezifischen Grundlagen auf ihre konkreten praktischen Projekte/ Praxisstellen übertragen und diese fachlich analysieren
- können methodische handlungsfeldspezifische Interaktionen planen, gestalten, durchführen und kritisch hinterfragen
- können die rechtlichen Kenntnisse auf konkrete Interaktionssettings (z.B. Beratungssituationen) anwenden

<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Studiensemester (TPE 3) • Wahl einer Projektwerkstatt (TPE 4)
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Studienleistung Teilmodul 17a • Bestehen der Prüfungsleistung Teilmodul 17b • Die Teilmodule sind auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte <p>Teilmodul a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unbenotete Studienleistung • Aktive Teilnahme (Fundiertes Thesenpapier, Dokumentation eigener Forschungsaktivität) <p>Teilmodul b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotete Prüfungsleistung • Klausur
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Leitungen der Projektwerkstätten</p>
<p>Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis: Zu belegen sind eines der Seminare „Forschung in der sozialen Arbeit: qualitative Methoden“ und ein Seminar/ eine Übung Projektwerkstatt/ Projektbezogene Theorien.</p>
<p>Wichtig: Der Themenschwerpunkt der Projektwerkstatt wird vor dem 5. Semester gewählt und bleibt für die folgenden 3 Semester bestehen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung „Vorstellung der Projektwerkstätten“</p>

18 PROJEKTWERKSTATT: PROJEKTPRAXIS (TPE 4)

5. Studienhalbjahr

Modulnr./-kürzel Modul 18 BWP TPE 4	Vollständiger Modulname Projektwerkstatt: Projektpraxis der Theorie-Praxis-Einheit 4 (TPE 4), Projektberatung, Ergänzungsveranstaltung	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform Projektpraxis/ Übung	Gruppengröße 25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 5. Studienhalbjahr
Leistungsform	unbenotete Studienleistung		

1a. Inhalte des Moduls

Teil A Projektpraxis

- Durchführung der Projektpraxis der TPE 4 (15x8 h) in einem ausgewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit - Formale und rechtliche Rahmung der TPE 4 i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG/ PO 2014)
- Zielgruppen- und fachkräfteorientierte Bedarfsermittlung unter Berücksichtigung rechtlicher, finanzieller und konzeptioneller Rahmenbedingungen
- Erstellung einer fachwissenschaftlich fundierten Projektskizze und Projektstrukturplanung

Teil B Projektberatung

- Angeleitete kollegiale Beratung bzgl. der Projektplanung und -umsetzung
- Selbst- und Fremdrelexion des eigenen fachlichen Handelns

Teil C Ergänzungsveranstaltung

- Handlungsfeldspezifische, methodisch-konzeptionelle und innovative Ansätze der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben Kenntnisse über Organisations- und Bedarfsanalysen in Institutionen der Sozialen Arbeit
- erarbeiten sich umfassende Überblicke in institutionsbezogene Kompetenzprofile der Fachkräfte der Sozialen Arbeit sowie in die interne und externe Vernetzung
- kennen Arbeitstechniken für effektive Arbeitsorganisation inklusive Ressourcenanalyse und aufgabenbezogenes Terminmanagement

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben die Fähigkeit, zielgruppengerechte Angebote unter Einbindung der Methoden der Sozialen Arbeit zu entwickeln
- sind in der Lage, in einem überschaubaren Bereich auf der Grundlage arbeitsfeldspezifischer Konzepte, innovative Impulse in Kooperation mit den dort tätigen Fachkräften zu entwickeln und umzusetzen
- implementieren das Empowermentkonzept in ihre Projekt- und Ressourcenplanung

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- verfügen über Konfliktfähigkeit
- verfügen über Teamfähigkeit

<ul style="list-style-type: none"> • können ihre Belastbarkeit einschätzen • sind in der Lage, ihre Erwartungen an die künftige Berufsrolle zu überprüfen und die Anforderungen an die Berufsrolle zu vergleichen
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Impulse aus Projektberatung und Ergänzungsveranstaltung in die Praxis transferieren • können auf fachwissenschaftlicher Basis und in Kooperation mit den Verantwortlichen der Praxisstelle eine innovative Projektidee für die Praxis der Sozialen Arbeit entwickeln • können zielgruppenorientiert kommunikative und methodische Kompetenzen anwenden
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Übung • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Studiensemester (TPE 3)
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <p>Teil A</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit in der Praxisstelle (Anlage 7) i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG /PO 2014) → 15 Tage à 8 Stunden <p>Teil B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Projektberatung • Bestehen der Studienleistung <p>Teil C</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Ergänzungsveranstaltung
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • Unbenoteten Studienleistung in der Projektberatung/Teil B • Fachliteraturbasierte Projektskizze
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Praxis (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung, Praxiskoordination</p>
<p>Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis: Zu belegen sind die Projektberatung und die Ergänzungsveranstaltung der jeweiligen Projektwerkstatt.</p> <p>Wichtig: Der Themenschwerpunkt der Projektwerkstatt wird vor dem 5. Semester gewählt und bleibt für die folgenden 3 Semester bestehen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung „Vorstellung der Projektwerkstätten“.</p>

19 THEORIE UND THEORIETRANSFER, KONZEPTENTWICKLUNG UND PRAXIS

Modulnr./- kürzel Modul 19 BP FW3	Vollständiger Modulname Theorie und Theorietransfer, Konzeptentwicklung und Praxis	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Übung	Gruppengröße 25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 5. Studienhalbjahr
Leistungs- form	benotete Prüfungsleistung		
<p>1a. Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselverhältnis von Theoriebildung und Praxis in Geschichte und Gegenwart der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit als Disziplin und Profession • Dokumentation, Eigen- und Fremdevaluation, Qualitätsmanagement • Grundlagen der Komparatistik 			
<p>1b. Kompetenzerwerb</p> <p>Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sozialgeschichtliche Zusammenhänge der Entwicklung Sozialer Arbeit • sind sich der Besonderheit der Verknüpfung von Theorien, Handlungskonzepten und Methoden bewusst • können Konzepte und Implementierungsstrategien entwerfen • erkennen die Bedeutung transnationaler Prozesse und Perspektiven für die Soziale Arbeit • kennen und beherrschen angemessene Formen und Verfahren der Dokumentation, Evaluation und der Komparatistik <p>Methodische Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die Relevanz der Theorien für die Konzeptionsentwicklung und die Praxis zu erkennen und adäquat umzusetzen • sind in der Lage, theoriegeleitet Lernprozesse adressat*innenorientiert zu gestalten • sind in der Lage, in den beruflichen Bezügen angemessen auf die Folgen und Herausforderungen von Globalisierung und des europäischen Integrationsprozesses zu reagieren <p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en) Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Reflexionsfähigkeit in Bezug auf das eigene professionelle Handeln • sind fähig zur Dekonstruktion von Mainstreamdiskursen u. zur Analyse von Machtverhältnissen • haben eine eigene Position in der Sozialen Arbeit entwickelt, die sich an sozialer Gerechtigkeit und den Prinzipien der Menschenrechte orientiert 			
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation) Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Verknüpfungen zwischen wissenschaftsdisziplinären und theoretischen Fachkenntnissen in Verbindung mit Aspekten des professionellen Handelns in spezifischen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen • analysieren wissenschaftsbasierte diskursive Entwicklungen und die Umsetzung von Handlungskonzepten und deren ethische Legitimation • reflektieren und verstetigen ihr professionelles Selbstverständnis und ihre professionelle Haltung 			

<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Prüfungsleistung
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • 1x benotete Prüfungsleistung • Referat mit Ausarbeitung
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (30h / 2 SWS) - Selbststudium (150h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. habil Eric Mührel</p>
<p>Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis: Es ist eine der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Übungen zu belegen.</p>

**20 SOZIALS VERHALTEN – SOZIAL- UND HUMANWISSENSCHAFTLICHE
PERSPEKTIVEN IN DER SOZIALEN ARBEIT**

Modulnr./- kürzel Modul 20 BWP HSW4	Vollständiger Modulname Soziales Verhalten - Sozial- und humanwissenschaftlichen Per- spektiven in der Sozialen Arbeit	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar	Gruppengröße 38	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 5. Studienhalbjahr
Leistungs- form	Benotete Prüfungsleistung und unbenotet Studienleistung		

1a. Inhalte des Moduls

- Zentrale Begriffe, Theorien und Konzepte der Pädagogik
- Interdisziplinäre Perspektive auf soziale und psychosoziale Problemlagen
- Möglichkeiten von (Selbst-)Hilfe und Unterstützung durch professionelle Systeme der Sozialen Arbeit
- Exemplarisches Erfassen der gesellschaftlichen Bedeutung ausgewählter sozialer Steuerungs- und Bildungssysteme
- Gefahren, Chancen und Herausforderung der sozialen Kategorisierung
- Beziehung und Beziehungsstörungen, Bedeutung der pädagogischen Beziehung
- Einstellung und Vorurteil, Gruppe und Gruppendynamik
- Modell- und Konzeptvorstellungen pädagogischen Handelns
- Methodische Zugänge zur Kompetenzentwicklung
- Begründungen pädagogischen Handelns
- Pädagogische Ansätze, Konzepte und Methoden der Begleitung traumatisierter Kinder
- Theorie-Praxis-Verhältnis
- Reflexion und Einordnung eigener Erziehungs- und Bildungserfahrungen
- Unterscheidung von Alltagswissen und wissenschaftsorientierter Reflexion
- Reflexion von Machtstrukturen und Machtkontexten

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- können ausgewählte Theorien zur Genese sozialen Verhaltens nennen und in den Grundzügen wiedergeben
- können die sozialen, psychologischen und psychosozialen Grundlagen und Begleiterscheinungen von sozialen Problemen erfassen
- können sich auf wissenschaftlicher Grundlage kritisch mit sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handlungskonzepten auseinandersetzen
- können sich mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Modellen der Sozialen Arbeit und Bildung im internationalen Vergleich analytisch auseinandersetzen
- können Organisationsformen und Institutionen von Erziehung und Bildung nennen
- können Hintergründe von Traumata bei Kindern und wichtige Ansätze der Traumapädagogik erläutern
- können sich als politische Akteure in und von Machtkontexten innerhalb der Pädagogik reflektieren und ausgewählte Machttheorien für Fragestellungen Sozialer Arbeit erläutern
- können pädagogische Perspektiven, Aufträge, Zugänge in Bezug auf Fragestellungen Sozialer Arbeit konkretisieren und diskutieren
- können ausgewählte pädagogische Konzepte, Leitbegriffe, Theorien sowie Entwicklungslinien in ihrer disziplinären Eigenständigkeit erklären
- können ausgewählte Vertreter reformpädagogischer Theorien in ihrer Biografie vorstellen, geschichtlich verorten sowie ihre Positionen hinsichtlich Bildung und Erziehung erläutern

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können die in der Praxis auftretenden konkreten Probleme mit Hilfe des methodischen Instrumentariums und der relevanten theoretischen Erklärungsansätze konkret beschreiben, handlungsorientiert bearbeiten und praxisrelevante Lösungsmöglichkeiten erarbeiten
- können bei der Wahrnehmung der Aufgaben Sozialer Arbeit auf pädagogische sowie sozial- und humanwissenschaftliche Ansätze zurückgreifen
- können auf der Grundlage pädagogischer und (sozial-)psychologischer Modelle und Konzepte ihr Handeln in der Sozialen Arbeit an entsprechenden Prinzipien ausrichten
- können die therapeutische Behandlung traumatisierter Kinder pädagogisch begleiten und unterstützen
- können individual- und gruppenbezogene Prozesse wahrnehmen und planen
- können ausgehend von der Lebenswelt und dem Entwicklungsstand der Kinder Methoden der Beteiligung in den Praxen Sozialer Arbeit auswählen und begründen
- können das Theorie-Praxis-Verhältnis in seinen Spannungsfeldern beschreiben sowie seine Konsequenzen für pädagogisches Handeln in den Praxen Sozialer Arbeit erläutern

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- können die Theoriekenntnisse in Bezug auf ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit reflektieren
- können über professionelle Standards reflektieren
- können die erworbenen Erkenntnisse auf praktische Anforderungen beziehen
- können Wissensinhalte und Fertigkeiten aus ihrem fachspezifischen Kontext lösen, um sie so kontextun-spezifisch nutzbar machen
- können Informationen aus unterschiedlichen fachspezifischen Ansätzen miteinander verknüpfen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden:

- können verschiedene pädagogische Methoden der Kompetenzerweiterung in unterschiedlichen Altersstufen benennen und umsetzen
- können Bildungsbereiche und deren Anforderungen an die Heranwachsenden beschreiben
- können Handlungsmöglichkeiten entsprechend der individuellen Förderbedarfe skizzieren
- können pädagogische Ansätze bzw. pädagogische Aspekte in das professionelle Handeln integrieren
- können Methoden zur emotionalen Stabilisierung und zur Förderung benennen
- können gruppendynamische Prozesse verstehen und gestalten

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung (benotet)
- Bestehen der Studienleistung (unbenotet)

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- 1x benotete Prüfungsleistung
 - Referat mit Ausarbeitung
- 1x unbenotete Studienleistung
 - Lernportfolio
- Wahl obliegt den Studierenden

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Krappmann/Prof. Dr. Hilgers

Literatur:

Fengler, J. (2017). Pädagogisches Handeln in der sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Hancken, S.A. (2020). Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Hartung, J. (2019). Sozialpsychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Scherwath, C., Friedrich, S. (2016). Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung. München: Reinhardt.

Trabandt, S., Wagner, H.-J. (2020). Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Trost, A. (2014). Bindungsorientierung in der Sozialen Arbeit. Dortmund: Verlag modernes lernen Borgmann.

Belegungshinweis:

Zu belegen sind zwei der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.

21 KREATIVE UND EXPERIMENTELLE INTERVENTIONSFORMEN/

MEDIENANWENDUNG/

VERANSTALTUNGEN AN ANDERER HOCHSCHULE/ ZERT. WEITERBILDUNG

Modulnr./-kürzel Modul 21 BWP ÜA1	Vollständiger Modulname Kreative und experimentelle Interventionsformen/ Medienanwendung/ Veranstaltungen an anderer Hochschule/ Teil- nahme an zertifizierter Wei- terbildung	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 6. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 21	Modulnr./-kürzel Teilmodul 21a <i>„Kreative und Experimentelle Interventionsformen“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 21b <i>„Medien und öffentliche Kommunikation“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 21c <i>„Anerkennung von einschlägigen Veranstaltungen an einer anderen Hochschule, Teilnahme an einer zertifizierten Weiterbildung“</i>
Art des Moduls	Wahlpflicht	Wahlpflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Seminar/Übung	Seminar/Übung	Vorlesung/Seminar/Übung
ECTS-Punkte	3	3	3
Studiensemester	6. Studiensemester	6. Studiensemester	6. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung und unbenotete Studienleistung		

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Klassische Methoden der Sozialen Arbeit
- Kreative und experimentelle Interventionsformen und Techniken, die der Individualität der Klientinnen und ihrer Ressourcen entsprechen
- Künstlerische, experimentelle, sprachliche, musikalische u. bildgebende Ansätze
- Methodenplanung und -anwendung

Teilmodul b)

- Medienanalyse
- Formen und Formate der Öffentlichkeitsarbeit
- Methoden und Techniken elektronischer Datenverarbeitung
- Übungen

Teilmodul c)

- Anerkennung von einschlägigen Veranstaltungen einer anderen Hochschule
- Anerkennung von Veranstaltungen des Studium Generale des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz
- Anerkennung von Sprachkursen des Centre for Communication Studies der Hochschule Koblenz
- Anerkennung von einschlägigen zertifizierten Weiterbildungen

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen verschiedene professionelle Methoden der Sozialen Arbeit und ihre Anwendungsfelder
- kennen kreative und experimentelle Interventionsformen und Techniken, die der Individualität der Klienten/innen und ihrer Ressourcen entsprechen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, Methoden theoriegeleitet, zielgerichtet und wertorientiert anzuwenden
- erwerben in konkreter Auseinandersetzung mit den Methoden eine Erweiterung der Selbstkompetenz

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können Methoden und andere Interventionsformen unter ethischen Gesichtspunkten reflektieren
- sind in der Lage, das eigene Handeln zu reflektieren

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Strategien einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit im Kontext der Sozialen Arbeit
- kennen die Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können öffentliche Kommunikation analysieren, initiieren und gestalten
- sind in der Lage, elektronische Medien zu nutzen und anzuwenden
- sind in der Lage, Institutionen, Projekte und Konzepte professionell zu präsentieren
- verfügen über Strategien einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit
- sind in der Lage, die betriebswirtschaftlichen Aspekte zu kommunizieren

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- verstehen die gesellschaftliche und sozialpolitische Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit
- sind in der Lage die fachlichen Strukturen der Öffentlichkeitsarbeit und das eigene Wirken innerhalb dieser zu reflektieren

Teilmodul c)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- gewinnen zusätzliche multidisziplinäre Kenntnisse
- erweitern Perspektiven der Wissenschaft Sozialer Arbeit
- begründen methodische und praktische Folgerungen für die Soziale Arbeit
- können verschiedene Grundannahmen über Phänomene in modernen Gesellschaften vergleichen
- können neue Wissensinhalte in sozial- und humanwissenschaftliche Diskurse einordnen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, neue theoretische und methodische Inhalte und deren Kontexte in Bezügen zur Sozialen Arbeit darzustellen
- wenden Instrumente ziel- und zielgruppenadäquat an

- können Inhalte aus Veranstaltungen darstellen und für die Wissenschaft bzw. Praxis Sozialer Arbeit bewerten

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- haben eine kritisch-konstruktive Haltung gegenüber neuen, anderen und fremden Erkenntnissen aus Wissenschaften, Theorien und Praxen
- können den Hintergrund einer ethischen Perspektive von anderen als den im Studium erworbenen Erkenntnissen aufzeigen
- können sozial- bzw. individualethische Bezüge anderer Veranstaltungen erkennen und beschreiben

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- sind in der Lage, verschiedene Methoden miteinander zu vergleichen und können Kriterien für einen professionellen Einsatz entwickeln
- können kreative und experimentelle Interventionsformen auf konkrete Situationen übertragen und neue fachliche Perspektiven erarbeiten
- können einen Überblick über die Strukturen der Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit geben

Teilmodul b)

Die Studierenden

- können Strategien der Öffentlichkeitsarbeit erläutern und vergleichen
- können zielgruppen- und arbeitsfeldspezifische Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit entwickeln und einleiten

Teilmodul c)

Die Studierenden

- können das erworbene einschlägige Wissen in das Studium „Soziale Arbeit Präsenz“ an der Hochschule Koblenz integrieren
- haben eine kritisch-konstruktive Haltung gegenüber neuen, anderen und fremden Erkenntnissen aus Wissenschaften, Theorien und Praxis

2. Lehr- und Lernform(en)

Teilmodul a) und Teilmodul b)

- Seminar
- Übung

Teilmodul c)

- Vorlesungen
- Seminar
- Übungen
- Exkursionen
- Weiterbildungssettings

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

Teilmodul a) und Teilmodul b)

- Bestehen der Prüfungsleistung
- Bestehen der Studienleistung

- Die Teilmodule sind auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden

Teilmodul c)

- Antrag auf Anerkennung
- Leistungsnachweise
- Gegebenenfalls zusätzliche Prüfungs- oder Studienleistung

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a) und Teilmodul b)

- 1x benotete Prüfungsleistung
 - Referat mit Ausarbeitung
- 1x unbenotete Studienleistung
 - Aktive Teilnahme
- Wahl obliegt den Studierenden

Teilmodul c)

- Anerkennungsverfahren
- Benotete oder unbenotete Prüfungsleistung

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prodekanin/ Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis Teilmodul 21a und Teilmodul 21b:

Zu belegen sind zwei der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare/ Übungen.

Kombinationsmöglichkeiten:

aa/bb/ab/ac/bc.

22 PROJEKTWERKSTÄTTEN: PROJEKTBEZOGENE THEORIEN

6. Studienhalbjahr

Modulnr./-kürzel Modul 22 BWP PW	Vollständiger Modulname Projektwerkstatt: Projektbezogene Theorien	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 6. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 22	Modulnr./-kürzel Teilmodul 22a „Forschung in der sozialen Arbeit: quantitative Methoden“	Modulnr./-kürzel Teilmodul 22b „Projektbezogene Theorien“
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Seminar	Seminar/Übung
ECTS-Punkte	6	
Studiensemester	6. Studiensemester	6. Studiensemester
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung	Benotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Erkenntnistheoretische Grundlagen quantitativer Sozialforschung
- Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- Quantitative Forschungsdesigns und Auswertungsverfahren
- Gütekriterien quantitativer Sozialforschung
- Statistische Kennzahlen
- Quantitative Forschungsberichte
- Mixed-Method-Designs, Triangulation

Teilmodul b)

- Vertiefung handlungsfeldbezogener Theorien und Handlungskonzepte
- Erweiterung der Erkenntnisse der handlungsfeldspezifischen Bezugsdisziplinen
- Partizipation in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- Spezifische Rechtliche Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes
- Wirkungsanalysen von Präventions- und Interventionsmaßnahmen
- Vertiefung und Analyse handlungsfeldspezifischer Methoden und Ansätze
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werthaltungen
- Reflexion des eigenen fachlichen Handelns
- Netzwerkformen und Öffentlichkeitsarbeit

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- haben die Fähigkeit erworben, quantitative Forschungsberichte zu recherchieren

- kennen die Grundlagen quantitativer Forschungsdesigns und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit
- können Ergebnisse quantitativer Forschung für die Soziale Arbeit nutzbar machen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen und verstehen quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- können kleinere quantitative Forschungsdesigns erstellen
- kennen und verstehen die Bedeutung grundlegender statistischer Berechnungsverfahren
- können quantitative Forschungsberichte kritisch rezipieren
- erwerben die Fähigkeit, Software zur quantitativen Datenanalyse anzuwenden

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- können forschungsethische Fragen reflektieren
- erwerben die Fähigkeit, Ergebnisse quantitativer Studien zu repräsentieren
- berücksichtigen soziale, geschlechtsspezifische, ethnische und kulturelle Kontexte und die Grenzen quantitativer Sozialforschung

Teilmodul b)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- vertiefen ihre Kenntnisse über die strukturellen Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes
- erweitern ihren Überblick über die institutionelle Vernetzung und Finanzierungsmechanismen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind fähig zur Konzeption und Implementation innovativer handlungsfeldspezifischer Modelle
- erproben die Funktion und Notwendigkeit der Außenwirkung Sozialer Arbeit

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- verfügen über eine professionelle, unterstützende und fördernde Haltung im Umgang mit der Zielgruppe
- sind in der Lage, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und zu evaluieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- können quantitative Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen und einordnen
- können die Ergebnisse quantitativer Sozialforschung für unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit nutzbar machen
- verstehen die Bedeutung quantitativer Forschung für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit

Teilmodul b)

Die Studierenden

- können die theoretischen handlungsfeldspezifischen Grundlagen auf ihre konkreten praktischen Projekte/ Praxisstellen übertragen und diese fachlich analysieren
- können methodische handlungsfeldspezifische Interaktionen planen, gestalten, durchführen, evaluieren und kritisch hinterfragen
- können die rechtlichen Kenntnisse auf konkrete Interaktionssettings (z.B. Beratungssituationen) anwenden

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar
- Übung
- Selbststudium

<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen Modul 17
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Studienleistung Teilmodul 22a • Bestehen der Prüfungsleistung Teilmodul 22b • Die Teilmodule sind auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte <p>Teilmodul a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unbenotete Studienleistung • Aktive Teilnahme (Fundiertes Thesenpapier, Dokumentation eigener Forschungsaktivität) <p>Teilmodul b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benotet Prüfungsleistung • Referat mit Ausarbeitung
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Leitungen der Projektwerkstätten</p>
<p>Literatur: Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis: Zu belegen sind eines der Seminare „Forschung in der sozialen Arbeit: quantitative Methoden“ und ein Seminar/ eine Übung Projektwerkstatt/ Projektbezogene Theorien.</p> <p>Wichtig: Der Themenschwerpunkt der Projektwerkstatt wird vor dem 5. Semester gewählt und bleibt für die folgenden 3 Semester bestehen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung „Vorstellung der Projektwerkstätten“</p>

23 PROJEKTWERKSTATT: PROJEKTPRAXIS (TPE 4)

6. STUDIENHALBJAHR

Modulnr./- kürzel Modul 23 BWP TPE 5	Vollständiger Modulname Projektwerkstatt: Projektpraxis/ Projektberatung/ Kinderschutz (Ergänzungsveran- staltung)	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 6. Studienhalbjahr
Leistungs- form	Unbenotete Studienleistung		

1a. Inhalte des Moduls

Teil A Projektpraxis

- Durchführung der Projektpraxis der TPE 5 (15x8 h) in einem ausgewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit - Formale und rechtliche Rahmung der TPE 5 i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG/PO 2014)
- Zielgruppen- und fachkräfteorientierte Projektdurchführung und -controlling gemäß der rechtlichen, finanziellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen
- Umsetzung der fachwissenschaftlich fundierten Projektskizze und Projektstrukturplanung

Teil B Projektberatung

- Angeleitete kollegiale Beratung bzgl. der Projektplanung und -umsetzung
- Selbst- und Fremdrelexion des eigenen fachlichen Handelns

Teil C „*Kinderschutz in der Sozialen Arbeit*“

- Professioneller Umgang mit Kindeswohlgefährdung (z.B. Gewalt im häuslichen Kontext, Gewalt durch Fachkräfte, Gewalt unter Gleichaltrigen, digitale Dimensionen von Gewalt)
- Historische Einbettung der Kinderrechte sowie des Kinderschutzes
- Bearbeitung von Fallbeispielen
- Beobachtung, Gesprächsführungstechniken und Beratungsformen im Kontext potentieller Kindeswohlgefährdung
- Anforderungen und Handlungselemente der Risikoeinschätzung
- Sozialadministrativen Zusammenhänge in der Kinder- und Jugendhilfe und damit auch im Kinderschutz
- Rechtslage der Kinderschutzpraxis (z.B. UN- KRK, GG, BGB, SGB VIII, BKiSchG, KJSG)

1b. Kompetenzerwerb

Teil A+B

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- können die Informationen aus der Organisations- und Bedarfsanalyse anwendungsbezogen interpretieren und in der Projektumsetzung nutzen
- handeln in institutionsbezogenen Kontexten nach fachwissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen Theorien und Konzepten

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- handeln in institutionsbezogenen Kontexten unter Anwendung der Methoden der Sozialen Arbeit
- wenden das methodische Repertoire zielgruppen- und situationsspezifisch an

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über eine zunehmende Selbstreflexion und Selbststeuerung im institutions- und projektbezogenen Handeln
- verfügen über eine gesteigerte Belastbarkeit, Team- und Konfliktfähigkeit
- können das eigene Handeln in berufspraktischen Zusammenhängen reflektieren
- können ihre Selbstwirksamkeit zunehmend einschätzen

Teil C

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- erwerben relevante Kenntnisse zum Erkennen von und zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- kennen die Bedeutung von differenzsensiblen Ansätzen im Kinderschutz
- sind in der Lage, grundlegende Kenntnisse der sozialadministrativen Zusammenhänge in der Kinder- und Jugendhilfe auf die Herausforderungen im Kinderschutz zu übertragen
- erwerben Kenntnisse der verstehensorientierten/traumasensitiven Pädagogik

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, eine sozialpädagogische Falleinschätzung durchzuführen
- können eine Gefährdungseinschätzung vornehmen
- verfügen über differenzsensible Handlungsformen, um den Hilfeprozess bedarfsgerecht zu steuern
- sind in der Lage, nach den Grundsätzen des „sicheren Ortes“ zu handeln

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- erwerben Wissen über die Dynamik und Ausprägung von Gefährdungslagen
- kennen die rechtliche, medizinische, pädagogische sowie psychologische Dimension im Kinderschutz
- können Gefährdungseinschätzungen durchführen und Schutzkonzepte erarbeiten
- haben die Fähigkeit zur Initiierung von Vernetzung im Sinne des Kinderschutzes
- können wissenschaftliche Erkenntnisse zu Gewaltdynamiken und Täter*innenstrategien in die Praxis umzusetzen (Theorie-Praxis-Transfer)

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teil A+B

Die Studierenden:

- können die Zusammenhänge zwischen fachwissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen Theorien und der institutionsbezogenen Tätigkeit herstellen und projektbezogen anwenden
- können bei der Umsetzung ihrer Projektstrukturplanung zunehmend selbstreflektiert und selbstgesteuert vorgehen
- erproben Instrumente zur Überprüfung von Wirksamkeit sozialberuflichen Handelns
- können Impulse aus Projektberatung in die Praxis transferieren

Teil C

Die Studierenden

- haben grundlegende Kenntnisse über die Formen von Gewalt gegen Kinder und deren Erkennungsmerkmale
- können mit Widersprüchen und Gemeinsamkeiten im teaminternen „Fallverstehen“ professionell umgehen
- haben die Fähigkeit zur fallbezogenen Koordination der Hilfestrukturen sowie zur zielorientierten Steuerung des Fallverlaufs
- kennen die relevante Rechtslage und können sie bedarfsgerecht anwenden

2. Lehr- und Lernform(en)

- Praktikum
- Seminar
- Übung
- Selbststudium

<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Studiensemester (TPE 3) • Modul 17/18
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit) • Teil C: II/7 FrühPäd
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <p>Teil A</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit in der Praxisstelle (Anlage 7) i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG /PO 2014) <p>Teil B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Projektberatung • Bestehen der Studienleistung <p>Teil C</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Ergänzungsveranstaltung • Bestehen der Studienleistung
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • Unbenotete Studienleistung • Hausarbeit • Fachliteraturbasierter Projektbericht
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Praxis (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung, Praxiskoordination</p>
<p>Literatur:</p> <p>Alle, Friederike: Kindeswohlgefährdung: Das Praxishandbuch, 2017</p> <p>Beckmann, Kathinka u.a.: Kindeswohlgefährdung – was kommt danach? Ein multidisziplinärer Blick auf die Werdegänge 478 gewaltbelasteter Kinder und ihre Hilfesysteme auf Grundlage der KiD-Verlaufsstudie, 2021</p> <p>Biesel, Kay/Urban-Stahl, Ulrike: Lehrbuch Kinderschutz, 2018</p> <p>Böwer, Michael/Kotthaus, Jochem (Hg.): Praxisbuch Kinderschutz. Professionelle Herausforderungen bewältigen, 2018</p> <p>Freund, Ulli/Riedel-Breidenstein, Dagmar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention, 2020</p> <p>Maywald, Jörg: Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern, 2019</p>
<p>Belegungshinweis:</p> <p>Zu belegen sind die Projektberatung der jeweiligen Projektwerkstatt und die Ergänzungsveranstaltung <i>Kinderschutz</i>.</p> <p>Wichtig:</p> <p>Der Themenschwerpunkt der Projektwerkstatt wird vor dem 5. Semester gewählt und bleibt für die folgenden 3 Semester bestehen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung „Vorstellung der Projektwerkstätten“.</p>

24 SPEZIFISCHE KONZEPTE UND METHODEN IN DER SOZIALEN ARBEIT

Modulnr./-kürzel Modul 24 BWP MH3	Vollständiger Modulname Spezifische Konzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 6. Studiensemester

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 24	Modulnr./-kürzel Teilmodul 24a <i>„Dokumentation und gutachterliche Stellungnahmen“</i>	Modulnr./-kürzel Teilmodul 24b <i>„Aktuelle Handlungsansätze“</i>
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Seminar	Seminar/Übung
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	6. Studiensemester	6. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

Teilmodul a)

- Begründungszusammenhänge, Wertesysteme und professionsspezifische Haltungen bzw. ethische Anforderungen bei der Dokumentation und Verfassung gutachterlicher Stellungnahmen
- Spezifische Kontexte, Anforderungen und Zielsetzungen von Dokumentation und gutachterlichen Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit
- Spezifische Arten und Formen von Dokumentation und gutachterlichen Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit (analog und digital)
- Evaluation von Dokumentation und gutachterlichen Stellungnahmen
- Strukturierung und Aufbau von Dokumentation und gutachterlichen Stellungnahmen anhand exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit
- Fachsprache und Ausdrucksformen bei Dokumentation und gutachterlichen Stellungnahmen
- Entwicklung vertiefter sozialarbeiterischer Handlungskompetenz
- Aufbau fachlicher Expertise als Sozialarbeiter*in in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen

Teilmodul b)

- Begründungszusammenhänge, Wertesysteme und professionsspezifische Haltungen bzw. ethische Anforderungen spezifischer Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit
- Einsatzgebiete, Anforderungen und Zielsetzungen spezifischer Methoden und Konzepte in der Sozialen Arbeit
- Aktuelle, spezifische Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit wie zum Beispiel Case Management, Krisenintervention, Beratung von Paaren/Familien/Kleingruppen, konfrontative Pädagogik und Gewaltprävention
- Vertiefende und ergänzende Aneignung sowie Übung spezifischer Methoden und Techniken
- Differenzierte exemplarische Anwendung von Interventionen und deren Evaluation

- Differenzierte Reflexion eigenen beruflichen Handelns in der Anwendung von spezifischen Methoden und Konzepten
- Entwicklung vertiefter sozialarbeiterischer Handlungskompetenz
- Aufbau spezifischer fachlicher Expertise als Sozialarbeiter*in

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über spezifisches, theoretisches und praktisches Wissen zu Dokumentation und gutachterlicher Stellungnahme in der Sozialer Arbeit
- können Notwendigkeit und Form von Dokumentation und gutachterlicher Stellungnahme in spezifischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit begründen
- haben eine fachspezifische ethische Haltung zu Dokumentation und gutachterlicher Stellungnahme entwickelt

Methodische Kompetenz

Die Studierenden

- können eigenständig fachgerecht dokumentieren
- sind in der Lage, gutachterliche Stellungnahmen in den Grundzügen zu erstellen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- kennen Spezifika der Profession Sozialer Arbeit bei Dokumentation und gutachterlicher Stellungnahmen
- können ihre fachliche Expertise gegenüber anderen Berufsgruppen vertreten

Teilmodul b)

Fachliche Kompetenz

Die Studierenden

- verfügen über spezifisches, theoretisches und praktisches Wissen zu spezifischen Konzepten und Methoden in Sozialer Arbeit
- können Einsatzgebiete, Anforderungen und Zielsetzungen spezifischer Konzepte und Methoden in Sozialer Arbeit benennen und begründen
- haben eine fachspezifische ethische Haltung im Kontext der spezifischen Konzepte und Methoden entwickelt

Methodische Kompetenz

Die Studierenden

- sind in der Lage, spezifische Konzepte und Methode in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit anzuwenden.
- können die Anwendung spezifischer Konzepte und Methoden kontrollieren, evaluieren und ihr spezifisches methodisches Handeln reflektieren sowie Optimierungspotenzial nutzen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en)

Die Studierenden

- kennen Spezifika der Profession Sozialer Arbeit bei der Anwendung spezifischer Konzepte und Methoden
- können ihre Handlungskompetenz gegenüber anderen Berufsgruppen verdeutlichen

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- kennen und verstehen Spezifika von Dokumentationen und gutachterlicher Stellungnahme aus dem Professionsverständnis heraus
- haben sich fundierte Kenntnisse und grundlegende Fähigkeiten zu Dokumentation und gutachterlicher Stellungnahme in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit angeeignet
- haben ihre berufliche Identität und Handlungskompetenz im Zusammenhang mit Dokumentation und gutachterlicher Stellungnahme in der Sozialen Arbeit entwickelt

Teilmodul b)

Die Studierenden

- kennen und verstehen spezifische Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit aus dem Professionsverständnis heraus
- haben sich fundierte Kenntnisse und grundlegende Fähigkeiten zu spezifischen Methoden und Konzepten in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit exemplarisch angeeignet
- haben ihre berufliche Identität und Handlungskompetenz im Zusammenhang mit aktuellen Methoden und Konzepten in der Sozialen Arbeit entwickelt

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar
- Praktische Übung
- Kurzvorträge, Diskussion, Kleingruppenarbeit
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung in Teilmodul 24a
- Bestehen der Studienleistung in Teilmodul 24b
- Die Teilmodule sind auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte

Teilmodul a)

- Benotete Prüfungsleistung
- 90-min Klausur

Teilmodul b)

- Unbenotete Studienleistung
- Aktive Teilnahme

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Wolfram Schulze

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen sind das Pflichtseminar in Teilmodul 24a und eines/eine der im jeweiligen Semester zur Auswahlstehenden Seminare/ Übungen in Teilmodul 24b.

25 ORGANISATION, FINANZIERUNG, WIRKUNGSORIENTIERUNG UND -FORSCHUNG

Modulnr./-kürzel Modul 25 BP GÖG1	Vollständiger Modulname Organisation, Finanzierung, Wirkungsorientierung und -forschung	Art des Moduls Pflicht/Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar/ Übung	Gruppengröße 80/38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 6. Studiensemester

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 25	Modulnr./-kürzel Teilmodul 25a „Einführung in die Sozialwirtschaft“	Modulnr./-kürzel Teilmodul 25b „Vertiefendes Seminar“
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar/Übung
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	6. Studiensemester	6. Studiensemester
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung	

1a. Inhalte des Moduls

- Organisationen und Trägersysteme Sozialer Arbeit
- Finanzierungsmodelle und -instrumente im sozialen Dienstleistungssektor
- Entgeltsysteme und Arbeitsbeziehungen in der Sozialwirtschaft
- Modelle und Instrumente der Wirkungsforschung
- Digitalisierung administrativer Aufgaben der Sozialen Arbeit
- Auswirkungen sozialrechtlicher und fiskalischer Entscheidungen auf die Handlungsmöglichkeiten und -grenzen der Akteure im Bereich der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über grundlegendes Wissen der sozialwirtschaftlichen Strukturen in Deutschland
- kennen verschiedene Finanzierungsmodelle und -instrumente,
- kennen digitale Instrumente zur Verwaltung administrativer Daten von Adressat*innen
- verfügen über Wissen bezüglich der Modelle und Instrumente der Wirkungsforschung

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, einfache Kalkulationen sozialarbeiterischer Maßnahmen mittels Kalkulationsprogrammen zu erstellen
- entwickeln auf der Grundlage verschiedener Positionen zum Einsatz ökonomischer Instrumente eine eigene Haltung und Bewertung der „Ökonomisierung“

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- besitzen Anwendungskompetenzen in einfachen Kalkulationsprogrammen
- kennen tarifliche Entgeltsysteme und die Bedeutung gewerkschaftlicher bzw. berufsständischer Interessenvertretung
- bewerten den Einsatz digitaler Tools differenziert
- kennen ethische Rahmenbedingungen evidenzbasierter Wirkungsforschung

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Die Studierenden

- erwerben themenspezifisches Faktenwissen
- erkennen themengebieteübergreifende Zusammenhänge, bzw. die mit ihnen verbundenen Systemlogiken, d.h. Funktions- und Wirkungsweisen der Sozialwirtschaft
- kennen Trägersysteme, Finanzierungsinstrumente und Modelle von Wirkungsforschung und ihrer Instrumente
- sind in der Lage, sich mit Positionen zur Wirkungsorientierung und Ökonomisierung Sozialer Arbeit auseinanderzusetzen
- können Plankostenrechnungen für verschiedene Handlungsfelder erstellen
- können sozialwirtschaftliche Modelle aus ethischer Perspektive reflektieren

2. Lehr- und Lernform(en)

- Vorlesung
- Seminar/ Übung

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Keine

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
- BASA online: Modul O15
- KJH Dual Modul 3, Teil 2: Politische, ökonomische und organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der der Prüfungsleistung

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- 90min Klausur über Teilmodul 25a (Vorlesung) und Teilmodul 25b (Seminar)

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit 60h / 4 SWS) - Selbststudium (120h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Schneiders/Prof. Dr. Bauknecht

Literatur:

Begemann, M.C.; Bleck, C.; Liebig, R. (Hrsg.) (2019): Wirkungsforschung zur Kinder- und Jugendhilfe, Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Meysen, T.; Beckmann, J.; Reiß, D.; Schindler G. (2014): Recht der Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Rechtlicher Rahmen und Perspektiven im SGB VIII, Baden-Baden: Nomos Verlag.

Schneiders, K. (2020): Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit, Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Belegungshinweis:

Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.

26 Inklusion/Exklusion

Modulnr./-kürzel Modul 26 PB GÖG2	Vollständiger Modulname Inklusion/Exklusion	Art des Moduls Pflicht/ Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Vorlesung/ Seminar	Gruppengröße 80/38	ECTS-Punkte 6 ECTS	Studiensemester 7. Studienhalbjahr

1. Übersicht der Teilmodule

Name des Teilmoduls Modul 26	Modulnr./-kürzel Teilmodul 26a Vorlesung	Modulnr./-kürzel Teilmodul 26b Vertiefendes Seminar
Art des Moduls	Pflicht	Wahlpflicht
Lehrformen	Vorlesung	Seminar
ECTS-Punkte	3	3
Studiensemester	7. Studiensemester	7. Studiensemester
Leistungsform	Unbenotete Studienleistung	Unbenotete Studienleistung

1a. Inhalte des Moduls

- Der Diskurs um Inklusion/Exklusion und soziale Teilhabe
- Rassismus, Antisemitismus und Extremismus
- Soziale Differenzlinien und Intersektionalität
- Strategien zur Vermeidung und Kompensation von Exklusion
- Inklusion und Exklusion in wohlfahrtsstaatlichen Regimen
- Inklusion und Exklusion in kontemporären Kommunikationsformen
- Digitalisierung und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen
- Transnationalisierung

1b. Kompetenzerwerb

Teilmodul a)

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen Mechanismen der Inklusion und Exklusion sozialer Randgruppen in der Gesellschaft sowie in gesellschaftlichen Subsystemen
- kennen gesellschaftliche und politische Strategien zur Prävention und Reduktion von Exklusion
- kennen Strategien zur Kompensation von Exklusion
- kennen subnationale, nationale und supranationale Konzepte von Exklusion und Inklusion

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können jeweilige Strategien in wohlstaatlichen Regimen verorten
- können wohlfahrtsstaatliche Konzepte in die politische Ideengeschichte einordnen
- können Strukturen von Rassismus, Antisemitismus und Extremismus erkennen und ihnen argumentativ begegnen

<p>Fachübergreifende Schlüsselqualifikation(en) Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Schlüsselkompetenzen in der Rezeption internationaler (auch englischsprachiger) Literatur zu gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Phänomenen
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation) Teilmodul a) Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die gesamtgesellschaftlichen Bedingungsverhältnisse von sozialer Inklusion und Exklusion auch in internationaler/transnationaler Perspektive • verstehen die gesellschaftspolitischen Grundlagen von Exklusion • können Ansätze zur Überwindung von Exklusionsprozessen entwickeln
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesung durch Lehrende des Fachbereichs und (internationale) externe Expertinnen und Experten • Seminar
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit) • BASA O17
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestehen der Studienleistungen
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte <p>Teilmodul a)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unbenotete Studienleistung • Aktive Teilnahme <p>Teilmodul b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unbenotete Studienleistung • Hausarbeit
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180 h) - Kontaktzeit (45h / 3 SWS) - Selbststudium (135h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56) Prof. Dr. Schneiders/Prof. Dr. Bauknecht</p>
<p>Literatur: Ahrbeck, B.; Badar, J.; Kauffman, J.; Felder, M.; Schneiders, K. (2018): Full Inclusion? Totale Inklusion? Fakten und Überlegungen zur Situation in Deutschland und den USA. In: Vierteljahrsschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, H. 3 (2018), S. 218 – 231. Bundschuh, S.; José Freitas, M.; Palacín Bartrolí, C. et al. (2021): Ambivalences of inclusion in society and social work: research-based reflections in four European countries. Cham, Switzerland: Springer. Stichweh, R. (2016). Inklusion und Exklusion. Studien zur Gesellschaftstheorie. 2., erweiterte Auflage. Bielefeld: transcript Verlag</p>
<p>Belegungshinweis: Zu belegen sind die Pflichtvorlesung und eines der im jeweiligen Semester zur Auswahl stehenden Seminare.</p>

27 PROJEKTWERKSTÄTTEN: PROJEKT-BEZOGENE THEORIEN/HANDLUNGSFELDBEZOGENE THEORIEN

7. Studienhalbjahr

Modulnr./-kürzel Modul 27 BWP PW	Vollständiger Modulname Projektwerkstätten: Projektbezogene Theorien	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Seminar/ Übung	Gruppengröße / Hinweis: 38/25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 7. Studienhalbjahr
Leistungsform	Benotete Prüfungsleistung		

1a. Inhalte des Moduls

- Aktuelle und neue handlungsfeldspezifische Arbeitsansätze
- Nutzen, Bedingungen und Grenzen der Theorien der Sozialen Arbeit
- Ausgewählte Interventions- und Behandlungsansätze der Sozialen Arbeit
- Konzepte und Strukturen der zielgruppengerechten Auftragsklärung
- Konzeptionelle Möglichkeiten des Arbeitsfeldes und interdisziplinärer und transnationaler Perspektive
- Handlungsfeldspezifische Faktoren der Ausgrenzung und Teilhabe
- Reflexion gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen und ihrer Bedeutungen für die Soziale Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- können die klassischen und neuen Theorien und Ansätze der Sozialen Arbeit in Bezug auf Nutzen und Grenzen bewerten
- können wissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf ihre berufspraktische Relevanz und Anwendbarkeit interpretieren und einordnen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind befähigt Konzepte und Methoden zielgruppen- und situationsangemessenen anzuwenden
- erfassen die übergreifenden Versorgungsstrukturen der Sozialen Arbeit und die damit verbunden handlungsfeldbezogenen Schnittstellen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- sind in der Lage gesellschaftliche Strukturen und fachpraktische Settings unter Aspekten der Teilhabe zu analysieren
- sind in der Lage, Projekte und Arbeitsabläufe zu konzipieren und zu strukturieren

1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)

Teilmodul a)

Die Studierenden

- können die theoretischen handlungsfeldspezifischen Grundlagen auf ihre konkreten praktischen Projekte/ Praxisstellen übertragen und diese fachlich analysieren
- können methodische handlungsfeldspezifische Interaktionen planen, gestalten, durchführen, evaluieren und kritisch hinterfragen
- können die rechtlichen Kenntnisse auf konkrete Interaktionssettings (z.B. Beratungssituationen) anwenden

2. Lehr- und Lernform(en)

- Seminar
- Übung
- Selbststudium

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- Bestehen Modul 17, 22

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Prüfungsleistung
- Die Teilmodule sind auf Grund des praktischen Übungsanteils zur Zielerreichung mit Anwesenheitspflicht verbunden

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 6 ECTS-Punkte
- Benotete Prüfungsleistung
- Referat mit Ausarbeitung

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

8. Arbeitsaufwand

- Workload gesamt: (180 h) - Kontaktzeit (30h / 2 SWS) - Selbststudium (150h)

9. Dauer des Moduls (in Semester)

- 1 Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Leitungen der Projektwerkstätten

Literatur:

wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Belegungshinweis:

Zu belegen ist ein Seminar/ Übung Projektwerkstatt/ Projektbezogene Theorien.

Wichtig:

Der Themenschwerpunkt der Projektwerkstatt wird vor dem 5. Semester gewählt und bleibt für die folgenden 3 Semester bestehen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung „Vorstellung der Projektwerkstätten“

28 PROJEKTWERKSTATT: PROJEKTPRAXIS (TPE 6)

7. Studienhalbjahr

Modulnr./- kürzel Modul 28 BWP TPE 6	Vollständiger Modulname Projektwerkstatt: Projektpraxis/ Projektberatung/ Ergänzungsveranstaltung	Art des Moduls Wahlpflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform(en) Übung	Gruppengröße 25	ECTS-Punkte 6	Studiensemester 7. Studienhalbjahr
Leistungs- form	Benotete Prüfungsleistung		

1a. Inhalte des Moduls

Teil A Projektpraxis

- Durchführung der Projektpraxis der TPE 6 (15x8 h) in einem ausgewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit - Formale und rechtliche Rahmung der TPE 6 i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG/PO 2014)
- Abschluss und Auswertung der zielgruppen- und fachkräfteorientierten Projektdurchführung gemäß den rechtlichen, finanziellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen sowie detaillierten Evaluationskriterien
- Erstellung eines fachwissenschaftlich fundierten Projektberichtes

Teil B Projektberatung

- Angeleitete kollegiale Beratung bzgl. der Projektplanung und -umsetzung
- Selbst- und Fremdrelexion des eigenen fachlichen Handelns

Teil C Ergänzungsveranstaltung

- Handlungsfeldspezifische, methodisch-konzeptionelle und innovative Ansätze der Sozialen Arbeit

1b. Kompetenzerwerb

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über umfassende Kenntnisse über Aufbau, Funktionen und Ablaufplanungen von Organisationen im sozialen Bereich und können diese umfänglich fachlich analysieren
- verfügen über Kenntnisse über arbeitsfeldbezogene berufliche Profile sowie über Kooperationen innerhalb des Handlungsfeldes
- verfügen über Kenntnisse zur zielgruppen- und zukunftsorientierten Weiterentwicklung der institutionsbezogenen Konzeption

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- können im Zuge von Selbstreflexion und Selbststeuerung das Methodenrepertoire der Sozialen Arbeit zielgruppen- und situationspezifisch einsetzen
- kennen den Nutzen von kollegialer Fallberatung und fall- bzw. teamorientierter Supervision
- kennen Instrumente zur Überprüfung von Wirksamkeit sozialberuflichen Handelns

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über Selbstreflexion und Selbststeuerung im arbeitsfeld- und institutionsbezogenen Handeln
- verfügen über eine gesteigerte Belastbarkeit, Team- und Konfliktfähigkeit
- können ihre Selbstwirksamkeit wahrnehmen und notwendige Kooperationspartner einbinden
- können das eigene Handeln in berufspraktischen Zusammenhängen reflektieren

<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, ihre Erwartungen an die künftige Berufsrolle zu überprüfen und die Anforderungen an die Berufsrolle zu vergleichen
<p>1c. Lern- und Qualifikationsziele (Orientierung an der zu erwerbenden Gesamtqualifikation)</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Phasen der Projektplanung, -durchführung- und -evaluation durchlaufen und können diese reflektiert auf zukünftige Arbeitsprozesse, auch in anderen Handlungsfeldern, übertragen • haben erneut sozialarbeiterisches/sozialpädagogisches Handeln in der Praxis erprobt und ihre persönlich-fachliche Eignung bewiesen • können Impulse aus Projektberatung und Ergänzungsveranstaltung in die Praxis transferieren
<p>2. Lehr- und Lernform(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Übung • Selbststudium
<p>3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul 22/23
<p>4. Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)
<p>5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte</p> <p>Teil A</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit in der Praxisstelle (Anlage 7) i.V. mit staatlicher Anerkennung (SoAnG /PO 2014) <p>Teil B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Projektberatung • Bestehen der Prüfungsleistung <p>Teil C</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Ergänzungsveranstaltung
<p>6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 ECTS-Punkte • Benotete Prüfungsleistung • Abschließender fachliteraturbasierter Projektbericht
<p>7. Häufigkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Studienhalbjahr
<p>8. Arbeitsaufwand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workload gesamt: (180h) - Kontaktzeit (60h / 4 SWS) - Praxis (120h)
<p>9. Dauer des Moduls (in Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienhalbjahr
<p>Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)</p> <p>Prodekanin/Prodekan für Studium & Lehre, Studiengangsleitung, Praxiskoordination</p>
<p>Literatur:</p> <p>wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben</p>
<p>Belegungshinweis:</p> <p>Zu belegen sind die Projektberatung und die Ergänzungsveranstaltung der jeweiligen Projektwerkstatt.</p>
<p>Wichtig:</p> <p>Der Themenschwerpunkt der Projektwerkstatt wird vor dem 5. Semester gewählt und bleibt für die folgenden 3 Semester bestehen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie in der Veranstaltung „Vorstellung der Projektwerkstätten“.</p>

29 BACHELORARBEIT (Schreibwerkstatt)

Modulnr./- kürzel Modul 29 BP BT	Vollständiger Modulname Bachelorarbeit und Betreuung	Art des Moduls Pflicht	Unterrichtssprache Deutsch
Lehrform Seminar	Gruppengröße / Hinweis: Betreuung: 1 Studierende*r / mehrere bei Gruppenarbeiten laut Prüfungsordnung 2024 Schreibwerkstatt	ECTS-Punkte 12 ECTS	Studiensemester 7. Studienhalbjahr
Leistungs- form	Benotete Prüfungsleistung		

1a. Inhalte des Moduls

- Formale Anforderungen und Aufbau einer Bachelorthesis
- Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens
- Themenfindung und Themeneingrenzung
- Literatur, Zitation und Literaturnachweise
- Methoden- und Ergebnisdarstellung
- Phasen im Planungs- und Schreibprozess
- Exemplarische Lernstörungen und ihre Bewältigung
- Literaturrecherche als Methode
- Methoden der Schreibwerkstatt (u.v.a. strukturorientiertes Schreiben, Concept-Mapping)
- Rechercheübungen
- Schreibübungen
- Peer-Feedback
- Fächerübergreifende Inhalte
- Fachliche Kommunikation
- Planung und Zeitmanagement
- Zur Unterstützung wird fakultativ eine Schreibwerkstatt angeboten

1b. Kompetenzerwerb

Fachbezogene Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über grundlegendes Wissen aus dem Fachgebiet der Sozialen Arbeit
- haben vertiefte Wissensbestände im gewählten Themenfeld der Bachelorthesis
- können vertieftes wissenschaftliches Wissen auf Praxisfelder beziehen

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens bei der Vorbereitung, bei der Bearbeitung der Fragestellung, bei der Ergebnisdarstellung und -diskussion anzuwenden
- nutzen Forschungsmethoden für den Erkenntnisgewinn (z.B. Literaturanalyse, Befragung)

Fachübergreifende Schlüsselqualifikationen

Die Studierenden

- verfügen über motivationale, lernstrategische und volitionale Ressourcen, um in der vorgegebenen Zeit eine Bachelorthesis zu verfassen
- sind offen für Kompetenzunterstützung im Lern- und Betreuungsprozess

2. Lehr- und Lernform(en)

- Schreibwerkstatt: Seminarform
- Bachelorthesis und Präsentation: Betreuung, selbstreguliertes Lernen

3. Voraussetzung für die Teilnahme am Modul

- mind. 150 ECTS-Punkte

4. Verwendbarkeit des Moduls

- Soziale Arbeit Präsenz (Vollzeit und Teilzeit)

5. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, gemäß System der ECTS-Leistungspunkte

- Bestehen der Bachelorarbeit/ Thesis

6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung

- 12 ECTS Punkte
- Bachelorarbeit
- Präsentation zur Bachelorarbeit
- Benotete Prüfungsleistung

7. Häufigkeit des Moduls

- Jedes Studienhalbjahr

Modulbeauftragte Person (HochSchG § 56)

Prof. Dr. Kathrin Klein-Zimmer

Literatur:

Leitfaden für das Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz für die Studiengänge der Sozialen Arbeit und der Kindheitswissenschaften

Belegungshinweis:

Die Rahmenbedingungen sind der Prüfungsordnung 2024 und den Beschlüssen des Prüfungsausschusses zu entnehmen